

messe**kompakt**.de Kunst-News 04

Messevorbereitungen laufen

HIGHLIGHTS 2020 blickt zuversichtlich auf den Herbst

Die qualitätvolle Münchner Kunst- und Antiquitätenmesse findet vom 21. bis 25. Oktober 2020 statt. Die HIGHLIGHTS - Internationale Kunstmesse München sieht ihre besondere Stellung in der europäischen Messelandschaft durch die starke Verdichtung von Messeterminen im Herbst 2020, verursacht durch die Corona-Pandemie, nicht beeinträchtigt. Das besondere Profil, das Format einer Boutique-Messe und das hohe Niveau sind ein unübersehbarer Bonus.

Die Vorbereitungen für die 11. Ausgabe der HIGHLIGHTS, die vom 21. bis 25. Oktober 2020 in gewohnter Weise in der Residenz der bayerischen Hauptstadt stattfindet, haben begonnen. „Wir sind sicher, mit unserer Messe im Herbst erneut Begeisterung und Interesse bei Museumskuratoren, Sammlern und Kunstkennern zu entfachen.“

Unser spannendes Zusammenspiel von moderner und zeitgenössischer Kunst mit außergewöhnlich qualitatvollen, teilweise musealen Exponaten der alten Kunst ist auf dem deutschsprachigen Messeparkett

„konkurrenzlos“, sagt Dr. Alexander Kunkel, Co-Geschäftsführer der HIGHLIGHTS.

*Impression von
der HIGHLIGHTS*

Bild: HIGHLIGHTS
Internationale Kunst-
messe München



HIGHLIGHTS-Team am Puls des Kunsthandels

Die Messeleitung ist überzeugt, dass Aussteller, Partner und auch die Stadt München eine starke Messe mit einem Signal für den gesamten deutschen Kunstmarkt und für den Kulturstandort München erleben werden. Mit zwei neuen Mitstreitern im Arbeitskreis der HIGHLIGHTS werden derzeit Ausrichtung, Strategie und Profil der Messe in Angriff genommen. Der Arbeits-

kreis setzt sich aus den drei Geschäftsführern, der Prokuristin sowie langjährigen Ausstellern zusammen. (IKM)

Seite 2

*For English
Reports See
Page 17 -23*



Anzeige

ART INTERNATIONAL ZÜRICH

22ND CONTEMPORARY ART FAIR
PULS.5 ZÜRICH · 01 – 04 OCT 2020

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH
CONTEMPORARY ART FAIR

Fortsetzung von Seite 1

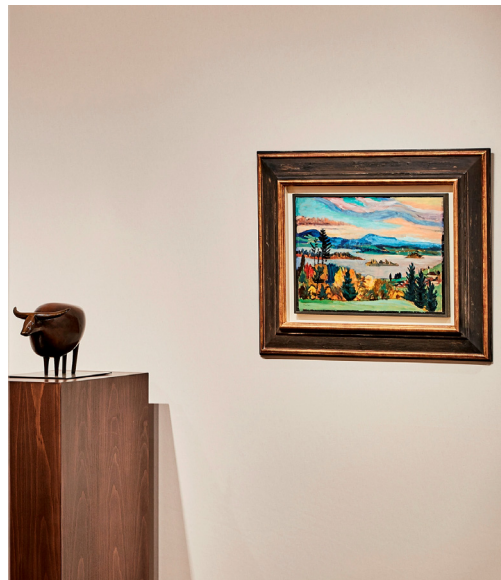
HIGHLIGHTS 2020**„Messe von Händlern für Händler“**

Es zählt zu den Stärken dieser Kunst- und Antiquitätenmesse, dass sie nicht von einer kommerziellen Messegesellschaft veranstaltet wird.

„In diesem Sinne verstehen wir uns als eine Messe von Händlern für Händler, was die HIGHLIGHTS zu einer Verkaufsschau mit einer unverkennbaren, persönlichen Ausstrahlung gemacht hat“, sagt Moderne-Galerist Thole Rotermund, für den die Münchner Veranstaltung die wichtigste Messe des Jahres ist. Der Hamburger ist von Beginn an auf der HIGHLIGHTS vertreten und engagiert sich seit Anfang des Jahres im Arbeitskreis. Neu in diesem Gremium, zu dem neben anderen Florian Sundheimer, Georg Laue und das Wiener Duo Wienerroiter & Kohlbacher zählen, ist ebenfalls die Fotospezialistin Ira Stehmann. „Ich glaube, dass wir auf diese Weise innovativ bleiben können.“

Denn jeder von den Ausstellern agiert international, beobachtet das Geschehen auf dem Kunstmarkt und kann so Erfahrungen, Kenntnisse und ein persönliches Netzwerk einbringen“, begründet die Münchner Galeristin ihren Beitrag innerhalb des Arbeitskreises.

Spannend, generationenübergreifend, zukunftsfähig. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2010 hält die HIGHLIGHTS an ihrem besonderen Messekonzept fest, ausgewählte, rare und für den Kunstmarkt gerade wiederentdeckte Kunstwerke aus unterschiedlichen Jahrhunderten und Epochen zu präsentieren, die dem Namen der Messe gerecht werden. (IKM)

Seite 4

Impression von der HIGHLIGHTS

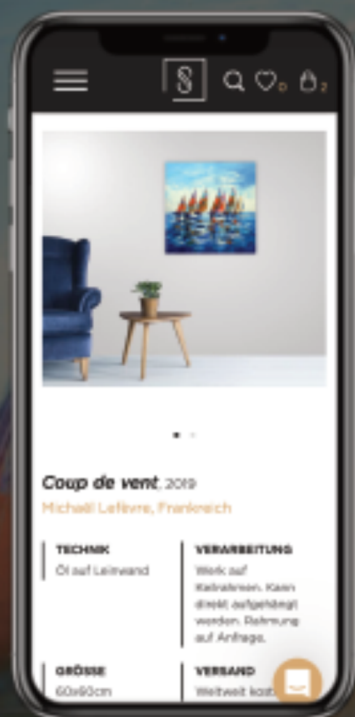
Bild: HIGHLIGHTS Internationale Kunstmesse München**Museum Barberini: „Live Tour“****Virtuelle Führung mit Guide durch die Monet-Ausstellung**

Das Land Brandenburg hat am 17.04.2020, einer Wiedereröffnung der Museen unter strengen Auflagen zugestimmt. Das Museum Barberini prüft zurzeit in Abstimmung mit den zuständigen Behörden in Potsdam die Schutz- und Hygienevorschriften und plant deren technische und organisatorische Umsetzung. Zudem stimmt sich das Museum Barberini mit den Kultureinrichtungen in Potsdam und Berlin ab. Mit zahlreichen, täglich wechselnden Online-Angeboten rund um die aktuelle Ausstellung Monet. Orte trägt das Museum Barberini derzeit die Werke und die Geschichten hinter den Gemälden in den digitalen Raum. Neben einer Website zur Schau, gefilmten Kuratoren-

Rundgängen, 360°-Touren sowie Interviews mit internationalen Monet-Experten bietet das Museum ab sofort ein weiteres digitales Angebot an: Die Barberini Live Tour bietet die Möglichkeit, die Schau gemeinsam mit einem erfahrenen Guide des Museums virtuell zu besuchen. In dem interaktiven Rundgang tauchen die Besucher ein in die Vielfalt der Orte, die Monet im Lauf seines langes Künstlerlebens geprägt hat – von der Großstadt Paris und den Seine-Dörfern Argenteuil, Vétheuil und Giverny bis zu Reisezielen wie London oder Venedig. Im Austausch mit dem Guide besuchen die Besucher alle Ausstellungsräume und können die Gemälde aus

nächster Nähe betrachten – fast als wären die Besucher im Museum. „Wir wissen, dass eine virtuelle Führung das Erlebnis des Originals nicht ersetzen kann. Aber die Kombination einer 360°-Tour mit einer persönlichen Führung kommt einem Ausstellungsbesuch schon sehr nahe und kann vielleicht auch in der Zukunft Menschen einen Zugang ermöglichen, die nicht ins Museum kommen können!“, sagt Ortrud Westheider!“ (MB)

Museum Barberini**17. bis 20. June 2021****www.museum-barberini.com/digital**



**Auf Singularart finden Sie
das Originalkunstwerk,
das zu Ihnen und Ihrem
Zuhause passt.**

WWW.SINGULART.COM

CRAQUEL SURF, 2016 - PETER HORVATH, CANADA
HYBRID SUR PAPIER - 61X50,8CM

Art International Zürich 2020**Ein breiter Überblick
über die zeitgenössische Kunst****Internationale Kunst - Entdeckermesse**

Die Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH präsentiert jedes Jahr internationale Gegenwartskunst mitten in Zürich. Die in der Messelandschaft einmalige internationale Ausrichtung sorgt für Faszination und bleibenden Eindruck. Kunstwerke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie werden hier ausgestellt. ART INTERNATIONAL ZÜRICH bietet einen erfrischend unverkrampften Umgang mit aktueller Kunst.

**Begegnung
und Austausch.**

ART INTERNATIONAL ZÜRICH ist seit jeher ein Forum mit dem Ziel, zeitgenössische Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auf der ART INTERNATIONAL ZÜRICH kann man atemberaubende Werke besichtigen, erwerben und spannende Verbindungen knüpfen.

Die jährliche Kunstmesse bietet einen interdisziplinären Ausstellungsraum und einen interaktiven Treffpunkt für Galeristen, Sammler, Künstler und ein kunstinteressiertes Publikum.

Diese Kunstmesse präsentiert eine vielfältige Reihe von künstlerischen Konzepten in einer Ausstellung, die ganz dem Dialog gewidmet ist.

Mit Internationalität, Qualität und Vielfalt ist die Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH zum Publikumslied in Zürich geworden. Bei vielen Besuchern ist sie ein fester Termin im Kalender. Wie in den Vorjahren erwarten wir Aussteller und Besucher aus der Schweiz und der ganzen Welt. ART INTERNATIONAL ZÜRICH ist eine Veranstaltung, die man nicht verpassen sollte.

Der Reiz dieser Ausstellung liegt in der grossen Vielfalt an Exponaten, die von Multimedia, Fotografie und Installationen bis hin zu den klassischen Ausdrucksformen der Malerei und Skulptur reichen. Zu sehen sind figurative und abstrakte, konzeptu-



Bild: BB International Fine Arts GmbH

elle und spontane Arbeiten in kleinen bis großen Formaten, von neuen oder etablierten Künstlern zu niedrigen bis zu hohen Preisen.

Die Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH ist ein Forum für zeitgenössische Kunst. Als ein Kunstmarktplatz, der ganz dem Dialog gewidmet ist, ist sie ein idealer Ort für Begegnung und Austausch mit viel Raum für persönliche Gespräche.

Seit 1999 konnte sich die Kunstmesse als öffentliche Fach- und Publikumsmesse in Zürich etablieren. Die Messe hat sich seitdem zu einer Institution auf dem Schweizer Kunstmarkt entwickelt, an der kunstaffine Menschen nicht vorbeikönnen. Moderne und junge Kunst wird hier erfrischend unverkrampft präsentiert, Neuentdeckungen inklusive.

Entdeckermesse.

Kunstmessen sind gut für Entdeckungen; mit ihrem innovativen Ausstellungskonzept erschafft die ART INTERNATIONAL ZÜRICH jedoch auch neue Ansätze für die Kunstmesse der Zukunft. So findet

man hier auch abseits der ansprechenden White Cube-Stände gelungene und persönliche Kunstpräsentationen. Dieses Messekonzept der Erlebnisräume hat Zukunftspotenzial, und steht für den Wandel der Ausstellungsbranche.

Die Kunstwerke an der Kunstmesse sind so vielfältig und faszinierend wie die oftmals persönlich anwesenden Künstler selbst. Die hohen Hallen verleihen dieser Messe einen Hauch von Museum, bei dem die Besucher in inneren Dialog mit den Kunstwerken treten. (BBIFA)

**Art
International
Zürich 2020**

Internationale
Gegenwartskunst

Plus 5 (Gleisereihalle)
01. - 04.10.2020

www.art-zurich.com

discovery art fair. VIRTUAL

Deutschlands erste virtuelle Kunstmesse

Ursprünglich sollte am letzten Wochenende parallel zu Art Cologne die beliebte Entdeckermesse Discovery Art Fair stattfinden. Jetzt ist die auf junge, aufstrebende Kunst ausgerichtete Präsentations- und Verkaufsplattform als erste deutsche Kunstmesse ins Internet umgezogen.

Unter discoveryartfair.com/virtual erwarten Kunstliebhaber 84 internationale Aussteller und ihre aktuellen Programme. Statt durch Messeböden zu flanieren, kann jeder von Zuhause aus mit einem Klick die einzelnen Viewing Rooms besuchen und viele Hunderte von Kunstwerken entdecken.

Einen Monat lang – bis Ende Mai – soll die virtuelle Kunstmesse dazu beitragen, gerade in dieser für Kunstschaaffende schwierigen Zeit, neue Verkaufswege zu finden.

Der technisch schlanke Auftritt ist bewusst gewählt und konzentriert sich ganz auf die digital auf eine Messewand montierte Kunst. Interessenten können ganz einfach mit den Ausstellern Kontakt aufnehmen.



Bild: The Working Smarter Group GmbH

Eine der häufigen Hemmschwellen, die Frage nach dem Preis, fällt dabei weg. Dieser wird bei jedem Kunstwerk mit angezeigt.

Zusätzlich wird allen Kunstliebhabern das Supporter-Ticket ans Herz gelegt. Mit nur fünf Euro kann man in der aktuellen Lage die Kunstschaffenden unterstützen und erhält als Dankeschön freien Eintritt zu der

für Ende Oktober geplanten Discovery Art Fair Frankfurt oder der nächsten Messe in Köln. (WSG)

**discovery art fair.
VIRTUAL 2020**

www.discoveryartfair.com/de/

Hamburger Bahnhof

Vertrag mit Friedrich Christian Flick Collection endet 2021

Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Staatliche Museen zu Berlin bedauern Beendigung ganz außerordentlich – Parzinger:

17 Jahre hervorragender Kooperation haben den Hamburger Bahnhof zu einem Hotspot der aktuellen Kunst gemacht – Eissenhauer: Friedrich Christian Flick hat sich zudem mit seinen großzügigen Schenkungen um die Staatlichen Museen zu Berlin verdient gemacht – Kunstquartier am Hamburger Bahnhof wird konsequent weiterentwickelt – Sammler und Museen bleiben im Kontakt.

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Contemporary Art Limited haben sich darauf geeinigt, den im Jahr 2003 geschlossenen Leihvertrag über die Friedrich Christian Flick Collection, die von der Nationalgalerie am Standort Hamburger Bahnhof präsentiert wird, am 30. September 2021 auslaufen zu lassen. Das geht aus einer Gemeinsamen Erklärung der Contemporary Art Limited und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hervor, die dieser Pressemitteilung beiliegt.

SPK-Präsident Hermann Parzinger sagte dazu: „Ich bedauere es ganz außerordentlich, dass wir die Zu-

sammenarbeit mit Friedrich Christian Flick nicht fortsetzen können.

Die SPK und die Staatlichen Museen zu Berlin schulden ihm großen Dank, denn wir blicken auf eine überaus fruchtbare Zusammenarbeit in den vergangenen 17 Jahren zurück. Der Hamburger Bahnhof hat sich auch durch das Zusammenspiel der herausragenden Flick Collection mit der Sammlung der Nationalgalerie zu einem international beachteten Hotspot der aktuellen Kunst entwickelt. Dieser Standort wird in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickelt.“ (SPK)

Preisverleihung**ADKV-ART COLOGNE Preis für Kunstvereine 2020 vergeben**

Eine unabhängige Jury wählte die Halle für Kunst in Lüneburg zur diesjährigen Gewinnerin des mit 8.000 Euro dotierten Preises für Kunstvereine, der seit 2006 von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) in Kooperation mit der ART COLOGNE verliehen wird.

Die 1995 gegründete Halle für Kunst Lüneburg hat sich in beständiger Weise mit einem hochkarätigen Programm aus Einzel- und Gruppenausstellungen zu einem maßgeblichen Ort für zeitgenössische Kunst entwickelt. In ihrer Ausrichtung verhandelt die Halle für Kunst, die seit 2012 von Stefanie Kleefeld geleitet wird, gleichfalls diskursiv-theoretische Entwürfe als auch aktuelle gesellschaftspolitische und ökonomische Fragen. Dazu gehören etwa thematische Ausstellungsprojekte wie „Fantasie“ (2016), „Authentizität.

Das Authentisch Unauthentische“ (2017), „Vom Handeln“ (2018) oder „Geld und Psyche“ (2018/2019) sowie ebenfalls dezidiert interdisziplinäre Veranstaltungsreihen. Durch vielfältige Vermittlungsformate und Kooperationen gelingt der Institution die Vernetzung der Einrichtung in die Stadt genauso wie in den nationalen und internationalen Kunstkontext. Mit der Auszeichnung würdigt die Jury das ambitionierte Programm der Halle für Kunst und möchte sie in ihrer aktuellen Situation unterstützen, damit sie ihre wertvolle Arbeit trotz der Kündigung ihres langjährigen Standorts zum Jahresende und der damit verbundenen Suche nach neuen finanzierbaren Räumlichkeiten fortführen kann.

Außerdem möchte die Jury den Kunstverein für Mecklenburg & Vorpommern in Schwerin mit einer Lobenden Erwähnung auszeichnen.

Die Programmatik des 2002 gegründeten Kunstvereins zeichnet sich durch eine zeitgenössisch-avancierte Haltung aus.



Blick in die Ausstellung „Ausdruck und Gebärden“, Halle für Kunst Lüneburg, 2016/17

Bild: Fred Dott

Ausstellungen wie die Einzelschau der Künstlerin Michaela Eichwald (2018), die Gruppenpräsentation „In Full Sunlight“ (2019/2020) oder das international ausgerichtete Ausstellungs- und Forschungsprojekt „Madgermanes – Mystery of Foreign Affairs“ (2017/2018) zu postkolonialer Geschichte und der aktuellen Situation ehemaliger Vertragsarbeiter*innen der DDR zeugen von außergewöhnlichem kuratorischem Gespür.

Mitglieder der Jury 2020 waren: Sven Beckstette (Kurator, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin), Sunah Choi (Künstlerin, Berlin), Caroline Käding (Kunsthistorikerin, Institut Freie Kunst, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig), Kito Nedo (freier Kunstkritiker, Berlin) und Simone Neuenschwander (freie Kuratorin, Basel).

Insgesamt dreizehn Kunstvereine wurden dieses Jahr für den Preis nominiert: Haus am Lützowplatz, Berlin; nGbK. Neue Gesellschaft für bildende Kunst, Berlin; Kunstverein Braunschweig; Dortmunder Kunstverein; N-E-K. Neuer Essener Kunstverein; Kunstverein St. Pauli, Hamburg; Kunstverein Konstanz; Halle 14.

Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipzig; Halle für Kunst, Lüneburg; Kunstraum München; BKV. Brandenburgischer Kunstverein Potsdam; Kunstverein für Mecklenburg & Vorpommern in Schwerin; Kunstverein Freunde Aktueller Kunst, Zwickau. Der Brandenburgischer Kunstverein, Potsdam sowie die Halle14 in Leipzig waren wegen der Zugehörigkeit ihrer Direktoren zum ADKV-Vorstand vom Preiserhalt ausgeschlossen.

Bisherige Preisträger (Auszug) sind: KV-Verein für zeitgenössische Kunst, Leipzig (2019); Temporary Gallery, Köln (2018); HartWare-MedienKunstVerein, Dortmund (2017); Kunstverein Arnsberg und Kunstverein Harburger Bahnhof in Hamburg (2016); Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (2015); Bielefelder Kunstverein (2014);

Der Preis wird gemeinsam mit dem ADKV-ART COLOGNE Preis für Kunstkritik auf der nächsten Art Cologne (19.11. bis 22.11.2020) verliehen. (ADKV)

AUMA: Messewirtschaft**Die Wirtschaft braucht Messen für den Neustart**

Die deutsche Messewirtschaft begrüßt die Vereinbarungen, die Bund und Länder getroffen haben, um das öffentliche Leben wieder in Gang zu bringen und der Wirtschaft erste Perspektiven für den Neustart zu geben. Allerdings erwartet die Messewirtschaft auch eine zeitnahe Perspektive für ihren eigenen Neustart. Denn bisher wurden Messen vielfach im Zusammenhang mit Volksfesten, Open-Air-Festivals oder Sportveranstaltungen mit hohen Besucherzahlen genannt.

„Messen sind aber Business-Plattformen und sind essentiell, um die Wirtschaft zügig und nachhaltig wieder in Gang zu bringen“, betont der Geschäftsführer des AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft, Jörn Holtmeier. Denn Messen könnten wichtige Impulse geben, die Einkaufsbereitschaft der schwer getroffenen Händler wieder zu stimulieren und die führende Position der deutschen Exportwirtschaft zu sichern. Und sie seien Plattformen für die Präsentation von Innovationen und für Kooperationsverhandlungen. Das gelte vor allem für den Mittelstand als Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

Branche hat Vorschläge für den Messe-Neustart erarbeitet

Messen führen nach Berechnungen des ifo-Instituts jährlich zu Produktionseffekten von über 28 Mrd. Euro in der gesamten deutschen Wirtschaft, vor allem in den Regionen rund um die Messestädte. Diese Impulse braucht auch die jeweilige regionale Wirtschaft nach Auffassung des AUMA dringend, von Hotels und Gaststätten über Einzelhandel, Verkehrsbetriebe bis zum Handwerk.

Jörn Holtmeier: „Die Messewirtschaft erwartet deshalb, dass

Messen bei künftigen Entscheidungen von Bund und Ländern als separater Veranstaltungstyp differenziert betrachtet werden. Wir fordern einen Zeitplan für den Neustart, der berücksichtigt, dass Messen eine Vorlaufzeit von zwei bis drei Monaten haben.“ Der Messebetrieb solle ab September wiederaufgenommen werden. Die Branche habe bereits Vorschläge für Rahmenbedingungen beim Neustart der Messewirtschaft erarbeitet.

Jörn Holtmeier,
Geschäftsführer des AUMA

Bild: AUMA / Michael Fahrig



Denn Messen können nach Überzeugung des AUMA durch ihre Organisationsform und ihre Durchführung in speziell für diesen Zweck konzipierten Gebäuden die Voraussetzungen für den Gesundheitsschutz aller Beteiligten schaffen.

Ebenso sei zu berücksichtigen, dass vor allem Fachmessen angesichts der variabel zur Verfügung stehenden Flächen eine weitaus geringere Dichte an Teilnehmern pro m² haben als die meisten anderen Veranstaltungsformate. Denn Messebesucher bewegten sich individuell durch die Hallen und drängten sich nicht etwa um eine einzelne Bühne oder ein Spielfeld. Darüber hinaus hätten die Messeveranstalter große Erfahrungen in der Steuerung von Besucherströmen. (AUMA)

Anzeige



**Unikate
direkt vom
Künstler!**

**Natura mystica
Siegbert
Hahn**

www.natua-mystica.eu



Die Umsetzung von Pandemien in der Kunst

Von **Cintia Herzberger (CH)**



„Stop Covid19“/ 2020 / Technik: Tiefdruck auf Metall, Alu-Dibond / Marcos Carrasco, Spanien

Bild: Marcos Carrasco, Spanien / SINGULART

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation die durch das Virus SARS-CoV-2 verursachte Ausbreitung von Coronaviren zur Pandemie. Für uns alle ist das Ausmaß ein Schock. Schaut man sich jedoch die Menschheitsgeschichte an, wird deutlich, dass Pandemien uns seit Jahrhunderten heimsuchen. Wo kann man besser Zeugnisse finden als in der Kunst, die von jeher der Spiegel des Lebens ist. Kunstwerke sind Dokumente unserer Menschheitsgeschichte. In Zeiten der Krise, wichtiger denn je, eröffnen sie dem Betrachter nicht nur historische Begebenheiten und Emotionen, sondern auch künstlerische Poesie.

Die Pest in der Kunst

Kaum eine andere Katastrophe prägte die kollektive Vorstellung von Machtlosigkeit und Unglück so sehr wie die Pest. Der für die Pest verantwortliche Bakterien-Stamm *Yersinia pestis* verbreitete sich einer Studie zufolge zunächst von Asien nach Europa und von dort wieder nach China. Dort begann Ende des 19. Jahrhunderts die islang letzte Pandemie.

Nicolas Poussin

Den Ausbruch der Beulenpest (1629-1631) in Italien erlebte der französische Maler des klassizistischen Barocks Nicolas Poussin mit. Der Künstler war zu jener Zeit in Rom mit der

Kommissionsarbeit „Pest von Ashdod“ beschäftigt. Das erlebte hatte starken Einfluss auf die Entstehung und Umsetzung seines Werkes. In der Kunst des 17. Jh. findet man nur wenige künstlerische Umsetzungen der Pest. Grund dafür war der Glaube, dass sich das Gesehene manifestieren und man selbst erkranken würde. Erschreckende Einblicke gewährt uns Poussins Darstellung. Sie fängt das Chaos, die Hilflosigkeit und Angst der Menschen auf beeindruckende Weise ein.

Michel Serre

Den letzten großen Pestausschlag erlebte Europa 1720. Mit am schlimmsten betroffen waren vor allem die Provence und Marseille. Monumentales Zeugnis davon gibt uns das Gemälde von Michel Serre. Die historische Begebenheit ist Gegenstand zahlreicher ikonographischer Darstellungen. Wir sehen im Bildmittelpunkt Chevalier Roze. Er war französischer Aristokrat und Generalkommissar für das Viertel Rive-Neuve in Marseille. Während die Pest wütete richtete er Quarantänen ein und organisierte die Verteilung von humanitären Hilfsgütern an die Bevölkerung. Am 16. September 1720 leitete er eine Gruppe, die Leichen im Armenviertel von Marseille bestattete. Infolgedessen erkrankte Roze selbst an der Pest. Glücklicherweise überlebte er diese jedoch, obwohl die Überlebenschancen ohne moderne Medizin unwahrscheinlich gering waren. Er bleibt in Erinnerung für seine Courage und Selbstlosigkeit humanitäre Hilfe in unmenschlichen Zeiten zu leisten. (CH)

Seite 9



Nicolas Poussin, Die Pest von Ashdod, 1630, Öl auf Leinwand

Bild: Louvre, Paris

Fortsetzung von Seite 8

Die Spanische Grippe in der Kunst

Von **Cintia Herzberger (CH)**

Die Spanische Grippe war die erste Pandemie des 20. Jahrhunderts. Sie verzeichnete vom Ende des Ersten Weltkrieges bis Dezember 1920 Mio. Todesopfer. Die Ursache: Ein virulenter Abkömmling des Influenzavirus (Subtyp A/H1N1). Forschern zufolge hatte er seinen Ursprung nicht wie der Name irreführend glauben macht in Spanien, sondern in den USA. Auch diese Pandemie findet ihren Niederschlag in der Kunst. Ihre Umsetzungen sind von einer starken Emotionalität und Expressivität beherrscht.

Egon Schiele

Egon Schiele der bedeutendsten Künstler der Wiener Moderne hat uns ein unvergessliches Zeugnis hinterlassen. Es birgt ein tragisches Schicksal in sich. Aus einem Brief Schieles erfahren wir, dass seine Frau, damals im sechsten Monat schwanger, am 19. Oktober an der Spanischen Grippe erkrankte. Sie starb nur neun Tage später. Noch zwei Tage zuvor fertigte Schiele zwei intime Zeichnungen von ihr an: „Edith Schiele“ und „Mutter und Kind“. Dies sind seine letzten Werke, denn auch er erkrankte an der Grippe und erlag ihr am 31. Oktober. Egon Schiele wurde nur 28 Jahren alt. Sein Werk zählt zweifellos zu den bedeutendsten Leistungen der Moderne. Schiele hat uns in seiner viel zu kurzen Lebensspanne einen außerordentlichen künstlerischen Schatz hinterlassen.

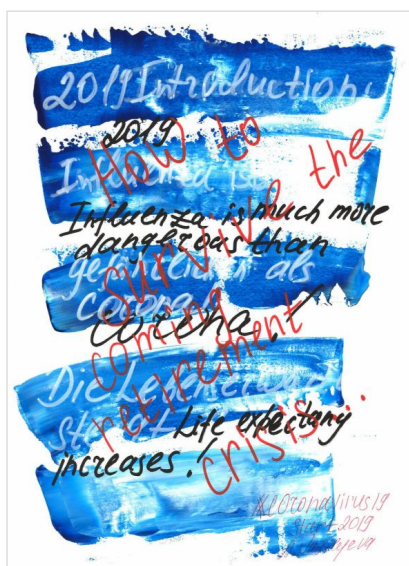
In Zeiten von Covid-19

Unsere Singulart Künstler setzen sich auf verschiedenste Weise mit der allgegenwärtigen Situation auseinander. Durch ihre künstlerische Umsetzung offenbaren sie uns verschiedene Blickwinkel und Perspektiven auf die Krise. Nachfolgend finden Sie die Umsetzungen der Pandemie von zwei unserer Künstlerinnen.

Anastasia Vasilyeva

Die in der Schweiz lebende Künstlerin Anastasia Vasilyeva arbeitet an einer Serie, die dokumentarisches Kunstprojekt heisst. Schon der Titel weist auf den aktuellen Charakter hin, den

diese Serie kennzeichnet. Anastasia hält Nachrichten, Gedanken, Gefühle und Statistiken über die Pandemie auf Leinwand fest. Sie lässt den Betrachter so durch ihre Kunst auf teils subjektive oder faktenbezogene Weise an der andauernden Reise teilhaben. Die Serie beginnt Ende 2019 mit *Introduction: The information we had in 2019* und endet gegenwärtig mit dem Werk *15.04.2020 – Two Million*.



Introduction: The information we had in 2019. From COVID-19 Documentary art, 2020

Bild: Anastasia Vasilyeva, Schweiz

Der Künstlerin geht es mit der Serie nicht darum Kunst zu schaffen, die einen dekorativen Aspekt erfüllt, sondern ein Dokument zu produzieren, das es späteren Generationen erlaubt, unsere Gefühle in dieser Zeit nachzuvollziehen. Hier liegt auch der feine Unterschied zwischen bloßer historischer Quelle und der Umsetzung in Kunst als Zeitzeugnis. Künstlerisches Schaffen macht es möglich zu dokumentieren und gleichzeitig subjektive Gefühle einfließen zu lassen und für spätere Generationen zu konservieren. Die Gedanken, die sich in Anastasias Werken widerspiegeln, sind die Gedanken vieler, die mit der Coronavirus-Epidemie konfrontiert sind.

Kamile Lukrecija Lukosiute

Auch die junge litauische Künstlerin Kamile Lukrecija Lukosiute setzt



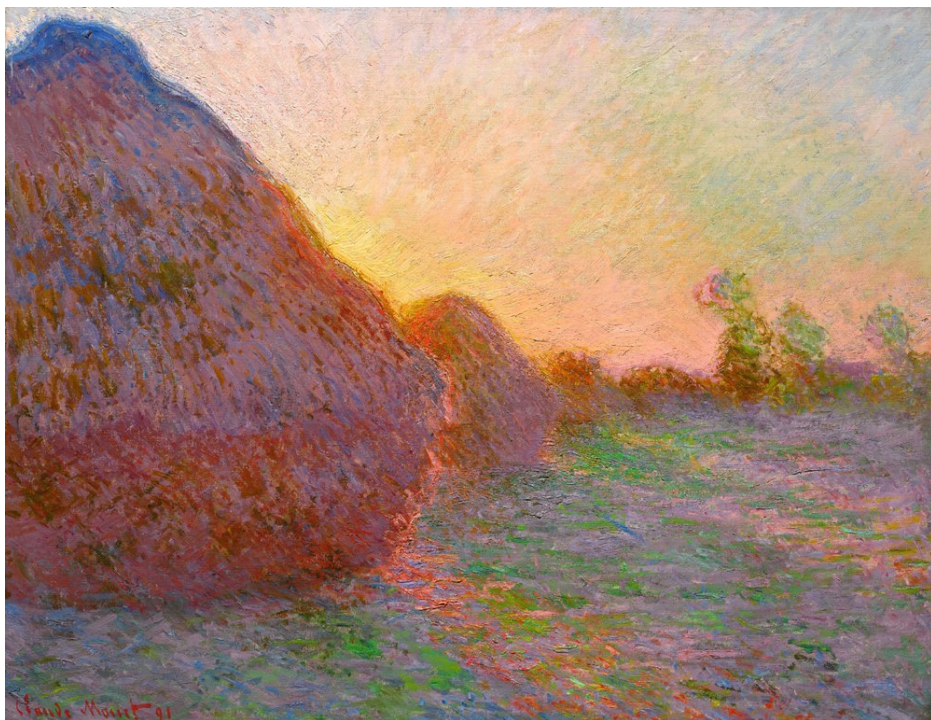
„Free Toilet Paper“, 2020, Acryl auf Leinwand von Kamile Lukrecija Lukosiuteen

Bild: Kamile Lukrecija Lukosiute, Litauen

sich mit der COVID-19 Pandemie auseinander. In ihren Werken finden wir eine humorvolle und teils ironische Auseinandersetzung mit der Krise. Kamille bleibt ihrem Stil treu und hat keine Angst anzuecken, wenn sie provozierende Slogans wie etwa: „Buy this. And get a free toilet paper“ mit Acryl auf Leinwand schreibt.

Die Arbeit CORONAVIRUS trägt in Großbuchstaben die Botschaft: „Coronavirus has infected this masterpiece“. Eine weitere spitzzüngige und amüsante Bearbeitung der allgegenwärtigen Situation. Die künstlerische Umsetzung der Pandemie birgt eine tiefere Botschaft, als die plakativen Botschaften zunächst glauben machen.

Kamille besitzt die Fähigkeit mit ihrer Kunst den Betrachter aufzuheitern. Sie schafft es in all dem Unglück das die Pandemie gebracht hat, die humorvollen Aspekte zu beleuchten, denn „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst“ hat schon Schiller gewusst. Man soll ja bekanntlich den Humor nicht verlieren, um solche Situationen geistlich gesund zu überstehen. (CH)

Museum Barberini**Impressionismus.****Die Sammlung Hasso Plattner**

Claude Monet, Getreideschober, 1890, Öl auf Leinwand, 73 x 92,5 cm, Museum Barberini

Das Museum Barberini in Potsdam wird ab dem 5. September 2020 die Impressionisten aus der Sammlung des Museumsgründers Hasso Plattner zeigen. Über 100 Meisterwerke von Monet, Renoir, Morisot, Sisley, Pissarro, Cross, Signac und weiteren Malern des Impressionismus und Postimpressionismus werden künftig dauerhaft im Museum Barberini präsentiert werden. Darunter sind allein 34 Gemälde von Claude Monet. Mehr Monets sind außerhalb von Paris nirgends in Europa zu sehen. Insgesamt werden über zwanzig Künstler in der Dauerausstellung vertreten sein. Ihre Werke unterstreichen die zentrale Rolle der Landschaftsmalerei zu jener Zeit.

Hasso Plattner erklärt seine Leidenschaft für die Impressionisten so: „Aus nationalem Ressentiment wurde der französische Impressionismus in Deutschland in seiner Zeit kaum gesammelt. Meine Sammlung soll deshalb, besonders hier im Osten Deutschlands, ein Ort der deutsch-französischen Freundschaft, des kulturellen Freigeistes und des internationalen Austausches sein.“

Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini, unterstreicht die Bedeutung der neuen Dauerausstellung: „Diese Sammlung ist für das Museum Barberini eine große Chance. Mit Leidenschaft und einem unfehlbaren Blick für Qualität hat Hasso Plattner im Lauf der letzten 30 Jahre eine der bedeutendsten Sammlungen impressionistischer Malerei weltweit zusammengetragen.“

Neben den wichtigen Häusern in Berlin, Bremen, Frankfurt, Köln, München und Stuttgart gewinnt die deutsche Museumslandschaft jetzt dank seiner großzügigen Dauerleihgaben mit Potsdam einen weiteren Standort, der über einen herausragenden Bestand impressionistischer und postimpressionistischer Werke verfügt.“

In der Dauerausstellung der Sammlung Plattner werden zum ersten Mal auch Gemälde zu sehen sein, die die Hasso Plattner Foundation unlängst erworben hat. Darunter bedeutende Werke von Caillebotte, Pissarro und Renoir, aber auch Monets Stilleben mit spanischen Melonen (1879), Bordighera, Italien (1884) und Die blü-

hende Wiese (1885). Als bekanntestes Bild konnte Monets Getreideschober aus dem Jahr 1890 für das Museum Barberini gewonnen werden. Das Bild ist eine von 25 Variationen des Motivs einfacher Getreideschober, wie sie in unmittelbarer Nähe von Monets Landhaus in Giverny standen.

Der Maler nahm sie in den 1890er Jahren zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten in den Blick. Als 15 dieser Arbeiten im Mai 1891 in der Pariser Galerie Paul Durand-Ruel ausgestellt wurden, erklärte Monet: „Für mich existiert eine Landschaft nicht an und für sich, weil ihre Erscheinung sich jeden Moment verändert; sie lebt durch das, was sie umhüllt – durch die Luft und das Licht, die ständig wechseln. (...) Für mich erhält das Sujet erst durch seine Umgebung seinen wahren Wert.“

Mit den Getreideschobern entwickelte Monet Ende des 19. Jahrhunderts sein Serienverfahren, das er später mit seinen Seerosenbildern fortsetzte – ein Wendepunkt in seinem Schaffen. Der Getreideschober nimmt in dieser Serie eine herausgehobene Stellung ein, da die in Reihe stehenden Getreideschober hier nicht wie sonst vor dem geraden Horizont inszeniert werden. Dieses Bild wurde 1892 von der Chicagoer Kunstsammlerin Bertha Palmer erworben, die damals eine der größten Sammlungen französischer Landschaftsmalerei außerhalb von Paris besaß, darunter allein neun Bilder aus dieser ersten Serie Monets.

Über die Bedeutung des Ankaufs sagt Museumsgründer Hasso Plattner: „Mit Monets Getreideschober hat die Hasso Plattner Foundation eine Ikone des Impressionismus für den Museumsbetrieb erworben. Meisterwerke wie diese gehören nicht weggeschlossen, sondern sollten öffentlich gezeigt werden.“

Impressionismus. Die Sammlung Hasso Plattner

Museum Barberini gGmbH
Alter Markt / Humboldtstr. 5–6
14467 Potsdam

Ab 5. September 2020

www.museum-barberini.com

Bundesregierung**Soforthilfeprogramm
für Kulturzentren
auf dem Land**

Monika Grütters, Kulturstaatsministerin

Bild: BPA

Mit 1,5 Millionen Euro fördert die Bundesregierung Kulturzentren in Landgemeinden und Kleinstädten mit bis zu 20.000 Einwohnern. Über das Projekt „Land intakt – Soforthilfeprogramm Kulturzentren“ können die Mittel beantragt werden.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters unterstreicht die Bedeutung des Projekts: „Die Möglichkeit, Kunst und Kultur zu erleben, ist eine entscheidende Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland. Wie wichtig sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind, merken wir gerade jetzt, wo wir auf sie verzichten müssen. Kultur vermag es, Identität zu stiften und Gemeinschaft zu bilden. Deshalb fördern wir die kulturelle Infrastruktur in ländlichen Räumen, auch um dort Orte der Begegnung und der Kommunikation zu erhalten.“

Die Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ hat in ihrem Plan für Deutschland als Ziel festgelegt, Kultur für alle in urbanen Zentren und im ländlichen Raum zu stärken. In diesem Sinne unterstützt die Kulturstaatsministerin mit diesem Vorhaben die kulturelle Infrastruktur in ländlichen Räumen.

**„Kultur in
ländlichen Räumen“**

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Kultur in ländlichen Räumen“ aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Soziokulturelle Zentren, Kulturhäuser, Kulturzentren und Bürgerzentren in Landgemeinden und Kleinstädten können bis zu 25.000 Euro unter anderem für Maßnahmen zur Modernisierung und zum Bauunterhalt beantragen. (BPA)

Soforthilfeprogramm

Die Ausschreibung sowie nähere Informationen zum Soforthilfeprogramm stehen auf der Website der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. unter

www.landintakt.de

**Gallery
Weekend
Berlin 2020****Nächster Termin
erst im Herbst**

Das „Gallery Weekend Berlin“ wird nun doch nicht wie geplant im Mai stattfinden, sondern nur im Herbst.

Das Gallery Weekend September wird vom 11.09. bis 13.09.2020 stattfinden und führt Ausstellungen mit Andreas Gursky, Katharina Grosse, Miriam Cahn, Victor Man, Cathy Wilkes und vielen anderen internationalen Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Es wird zeitgleich zur Berlin Art Week durchgeführt, die die Ausstellungen in den Berliner Institutionen zusammenbringt. Dieses Vorgehen ist auch dank einer neuen Partnerschaft mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe möglich. (ABC)

www.gallery-weekend-berlin.de
Instagram @galleryweekendberlin
Facebook @galleryweekendberlin

ADKV**Kunstvereine
und die
Pandemie**

Die Corona COVID-19 Pandemie trifft alle Menschen und gesellschaftlichen Institutionen hart. Menschen fürchten um ihre Existenz, Familien sorgen sich um ihre Angehörigen.

Wenn die Politik nun von „systemrelevanten“ Einrichtungen und Berufsgruppen spricht, die der besonderen Unterstützung bedürfen, dürfen auch solche bürgerschaftlichen Vereine nicht aus dem Blick geraten, die mit dem Engagement ihrer Mitglieder das kulturelle Leben in unseren Städten und Gemeinden aufrecht erhalten.

Dazu zählen besonders die Kunstvereine, ein weltweit einmaliges Modell mit teils mehrhundertjähriger Tradition. (ADVVK)

Seite 24

ART Cologne 2020 mit neuem Termin

In enger Abstimmung mit dem Krisenstab der Stadt Köln und gemäß dem Erlass der NRW-Landesregierung zur Durchführung von Großveranstaltungen ab dem 10.03.20 verschiebt die Koelnmesse GmbH die vom 23. bis 26.04.20 geplante Messe für moderne und zeitgenössische Kunst ART COLOGNE. Sie findet in diesem Jahr nun vom 19. bis 22.11.20 parallel zur COLOGNE FINE ART & DESIGN in Köln statt. Der Erlass des NRW-Landesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales enthält die Weisung an die zuständigen lokalen Behörden, bis auf weiteres auf die Absage von Veranstaltungen mit mehr als 1.000 erwarteten Teilnehmern hinzuwirken. Auch wenn die Umsetzung dieses Erlasses seitens der Stadt Köln zunächst bis zum 10.04.2020 befristet ist, ist von einer Verlängerung

auszugehen, falls sich die Situation nicht deutlich verbessert. Dies hat die Koelnmesse zur Verschiebung der Veranstaltung bewogen.



Mit Blick auf die weiter andauernden Einschränkungen durch die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Erregers und um allen Kunden eine angemessene Vorbereitung der ART COLOGNE zu gewährleisten, stellt die Koelnmesse somit frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Messe im Herbst. (KM)

Art Düsseldorf 2020 Zeitgenössische Kunst am Rhein

Auf der Art Düsseldorf 2020 zeigen vom 13.11. bis 15.11.2020 und 100 etablierte sowie junge, regionale und internationale Galerien zeitgenössische Kunst in den großzügigen und lichtdurchfluteten Hallen des Areal Böhler in Düsseldorf.

Ergänzt durch eine ausgewählte Präsentation bedeutender skulpturaler Großprojekte, positioniert sich die Messe in der Region sowie in Europa als Kunstmesse mit internationaler Ausstrahlung und Qualität. Bereits am 12.11.2020 eröffnet die Art Düsseldorf erneut im Rahmen einer exklusiven Preview in den Hallen des Areal Böhler für ein Fachpublikum von international renommierten Sammlern, hochkarätigen Institutionen und Kuratoren sowie spezialisierten Kunstinteressenten. (afi)

Impressum | Imprint

messe**kompakt**.de

EBERHARD print & medien
agentur gmbh

Anschrift	EBERHARD print & medien agentur GmbH Mauritiusstraße 53 56072 Koblenz / Germany	Tel. 0261 / 94 250 78 Fax: 0261 / 94 250 79 HRB Koblenz 67 63	info @ messekompakt . de www.messekompakt.de IHK Koblenz/Germany
Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de	
Redaktion	Thorsten Weber (TW) (V.i.S.d.P.) Erika Marquardt	redaktion @ messekompakt . de marquardt @ messekompakt . de	
Verkaufsleitung	R. Eberhard	anzeigen @ messekompakt . de	

Bilder/Logos/Texte

ABC-GWB Veranstaltungen UG (ABC), André Grossmann, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine e.V. (ADV), ADVK / Fred Dott, ADVK / Sebastian Nübling, art.fair International GmbH (afi), AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) / (AUMA / Michael Fahrige), BB International Fine Arts GmbH (BBIFA), Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BBK), C. Devleeschauwer, Cintia Herzberger (CH), Christo and Jeanne-Claude (Christo), Delmes & Zander GbR (DZ), documenta gGmbH (doc), EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm), Gallery Templon (GT), HIGHLIGHTS - Internationale Kunstmesse München GmbH (IKM), Jannik Konle (JK), Koelnmesse GmbH (KM), Mauritshuis (MH), Metropolitan Museum of Art (MET), MuMa - André Malraux Museum of Modern Art (MuMa), Musée d'art moderne André Malraux (MuMa), Museum Barberini gGmbH (MB), Museum der bildenden Künste Leipzig, Oberlandesgericht Köln (OLGK), Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA), SAATCHI Art (SA), SINGULART (SA), Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Staatliche Museen (SPK), The Working Smarter Group GmbH (WSG), Thorsten Weber (TW), Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this epaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this epaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

Interview mit Vera Kempf

„Eine persönliche Bindung zu unseren Künstlern und Kunden ist uns wichtig“

Der Kunstmarkt hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren komplett verändert. Die Preise für Kunstwerke auf internationalen Auktionen erreichen mittlerweile hohe zweistellige Millionensummen. Das Galeriesterben in Europa schreitet weiter voran und die Vielzahl der wahren Künstler und Künstlerinnen sowie die Anzahl der Scharlatane unter den vermeintlichen Künstlern und Künstlerinnen nimmt weiter zu. Wir sprechen heute mit Vera Kempf, der Co-Gründerin der Online-Galerie Singulart, über deren Erfolgsgeschichte und das Geschäft mit der Kunst.

Frau Kempf, Sie sind im August 2017 mit Ihrer Online-Galerie Singulart gestartet. Wenn Sie heute zurückblicken, welche Hürden mussten Sie in den letzten Jahren meistern?

Kempf: Für mich war und ist es von großer Bedeutung, unser Versprechen an die Künstler zu halten, dass wir es ihnen ermöglichen werden, von Sammlern in Ländern gesehen und geschätzt zu werden, in welche sie noch nie verkauft haben. Somit war die erste Hürde: „international made easy“. Wir mussten uns nicht nur in einem Land auf dem Markt etablieren, sondern gleich zu Beginn weltweit. Das ist uns gelungen und heute ist dieses internationale Netzwerk wie selbstverständlich zu unserem täglichen Geschäft geworden.

Anfangs war es schwer die richtigen Mitarbeiter zu finden. Wir haben spezifisch nach Diversität gesucht, nach internationalen Talenten die es in Paris zu finden galt. Außerdem mussten wir sie von einem Projekt überzeugen, das erst in den Startlöchern steckte. Heute ist dieses internationale Team Teil unserer Identität und Kandidaten bewerben sich gerade deshalb bei uns.

Wie für jedes Startup sind Finanzen eine große Hürde. Vor allem bezüglich des Kunstmarkts sind manche Investoren noch zurückhaltend. In Deutschland gab es bereits ein Negativbeispiel mit Paddle8 und Auctionata. Manche französische Investoren, obwohl sie unserem Zielpublikum entsprachen, konnten sich

selbst nicht als potenzielle Käufer sehen, da das Kaufen von Kunst online noch nicht zur Gewohnheit geworden ist. Glücklicherweise konnten wir die Investoren von uns überzeugen und beweisen, dass unser Business Zukunft hat.

Mit 150 Künstlerinnen und Künstlern gingen Sie vor zwei Jahren an den Start. Wie viele Künstler / Künstlerinnen vertreten Sie heute und wie wählen Sie die Künstlerinnen und Künstler aus?

Kempf: Wir sind stolz zurzeit an die 5000 KünstlerInnen aus 90 unterschiedlichen Ländern zu betreuen – alle handverlesen. Entweder wir gehen direkt auf sie zu, weil uns ihr Profil gefällt, oder sie bewerben sich auf unserer Seite. Wir suchen nach Künstlern, die vor allem von ihrem künstlerischen Schaffen leben und bereits Kunstwerke verkauft haben. Es geht hier weniger um unseren eigenen Geschmack, denn Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

Singulart will es unseren Sammlern ermöglichen, ihr persönliches Lieblingswerk eines Künstlers zu finden und nicht nur auf Kunst zu stossen, die ich in meine eigene Wohnung hängen würde.

Künstlerinnen und Künstler gibt es viele. Wie stellen Sie sicher, dass die von Ihnen vertretenen Künstler und Künstlerinnen auch über Qualität in ihrer jeweiligen Kunstrichtung verfügen. Wie trennen Sie die Spreu vom Weizen?



Vera Kempf, Mitbegründerin von SINGULART

Bild: SINGULART (SA)

Kempf: Wie bereits erwähnt, stellen wir durch unser Selektionsverfahren sicher, dass die Künstler von gewisser Qualität sind und ein interessantes Profil haben. Jeder Künstler wird von unserem Artist Liaison Team genauestens analysiert, bevor wir uns entscheiden, ob sie oder er in unser Portfolio aufgenommen wird. Zurzeit betreuen 14 Artist Liaisons unsere Künstler und durch diese persönliche Bindung zwischen dem Singulart Team und dem Künstler können wir das Level hochhalten. Wir versichern hiermit unseren Sammlern, dass unsere Künstler dank dieser Selektion einem geprüften Qualitätsstandard entsprechen. (epm)

Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Interview mit Vera Kempf

„Auf Singulart findet man an einem Ort mehrere Stilrichtungen, Methoden und Kunstwerke“

Seit dem Start von Singulart haben Sie marktbedingte Korrekturen vorgenommen und den Bereich der „Fotografie“ nicht weiter ausgebaut, allerdings den Bereich „Skulpturen“ aufgenommen. Wieso haben Sie diese Änderungen vorgenommen?



Unser Team
(Reiner Eberhard
und Thorsten
Weber (r. + l.)
in Paris bei
SINGULART zum
Interview mit
Vera Kempf (m.).

Bild: epm

Kempf: Ganz einfach – wir haben auf unsere Kunden und Sammler gehört. Fotografie wurde weniger nachgefragt, dafür gab es großes Interesse an Skulpturen. Aus unserem kundenorientierten Entrepreneur-Denkens heraus, haben wir festgestellt, dass bereits viele unserer Maler auch Skulpturen schaffen und sie daher ins Portfolio aufgenommen. Ehrlich gesagt finde ich es sehr schade, denn ich liebe die Kunst der Fotografie. Doch möchte ich, dass unsere Kunden auf Singulart das finden, wonach sie suchen, und nicht nur das, was mir gefällt.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der nationalen und internationalen Online-Galerien gestiegen. Wie wollen Sie den Mitbewerbern Marktanteile abnehmen und die Qualität der Künstler gleichzeitig steigern?

Kempf: Die Künstler sind hierfür zentral, denn es ist unsere Mission sie zu unterstützen. Dank ihrem

Feedback können wir die Plattform Singulart weiterentwickeln und unsere Qualität sichern.

Derzeit organisieren wir Künstler-treffen, damit wir persönlich das Feedback unserer Künstlerinnen und Künstler erfahren und sogleich an passenden Lösungsansätzen feilen können.

Zufriedene Künstler wirken sich positiv auf unsere Sammler aus.

Dies ist der zweite Punkt: Wir wollen das Angebot für unsere Kunden verbessern, damit sie schneller passende Kunstwerke finden und unsere Plattform einfacher nutzen können – Technik ist hierbei maßgebend. Wir arbeiten kontinuierlich an unserem „Empfehlungs-Algorithmus“. Zukünftig werden wir vielleicht in der Lage sein, Kunstwerke vorschlagen zu können, die an die jeweilige Stimmung des Kunden angepasst sind.

Nicht zu vergessen sind unsere Art Advisors. Das Team hilft unseren Kunden nicht nur bei der Suche nach dem perfekten Werk und unterstützt bei Fragen, dank logistischem Feingefühl sind sie es, die für eine tolle und einwandfreie Erfahrung unserer Kunden sorgen.

Vom Kauf bis das Gemälde an seinem Platz hängt begleiten sie unsere Kunden bei jedem Schritt. Manchmal bringen wir die Gemälde sogar in persona vorbei, wenn es

denn die geografischen Gegebenheiten erlauben. Eine persönliche Bindung zu unseren Künstlern und Kunden ist uns wichtig. Ich bin davon überzeugt, dass dies besonders geschätzt wird und das macht uns im Markt einzigartig.

Zusammengefasst: Wir sind dabei eine starke Marke zu bilden, was uns erlaubt, unseren Künstlern bessere Services bereitzustellen, was unsere Qualität erhöht und das wiederum erhöht die Attraktivität unserer Plattform für Kunden.

Sie und Ihre beiden Co-Gründer, Brice Lecompte und Denis Fayolle, sind mit Singulart angetreten, um den Kunstmarkt zu transformieren. Inwieweit ist Ihnen das gelungen?

Kempf: Ich hoffe, wir konnten den Markt etwas aufrütteln. Ich glaube die größte Veränderung zwischen unserer Online-Galerie und einer klassischen physischen Galerie ist das Angebot. Während bei zweiterer eine Vorauswahl der GaleristInnen getroffen wurde, eine Selektion deren Geschmacks, so kann man auf Singulart an einem Ort mehrere Stilrichtungen, Methoden und Kunstwerke entdecken. Außerdem haben wir das 14-tägige Rückgaberecht, welches sonst nur in Europa Gesetz ist, auch auf den Rest der Welt ausgebreitet. Wir sehen uns als globale Firma und wollen unseren internationalen Kunden außerhalb der EU den gleichen Service bieten können. Ein weiteres Merkmal für eine Transformation ist vielleicht, dass viele unserer Kunden über unsere Plattform eine Künstlerin oder einen Künstler entdecken, den sie mögen und diesem oftmals treu bleiben. Eine spannende Statistik ist, dass Kunden, die bereits zwei Gemälde auf Singulart gekauft haben, zu 30% erneut ein Kunstwerk von einem dieser Künstler erwerben. (epm)

Seite 24



Schenken Sie sich Originalkunst

WWW.SINGULART.COM

COUP DE VENT, 2019 - MICHAËL LEFÈVRE, FRANCE
HUILE SUR TOILE - 60x60CM

Termine 2020

Messetermine im In- und Ausland

17.09. bis 20.09.2020

Art Basel 2020

Internationale Kunstmesse - Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts
in Basel, Schweiz

24.09. bis 27.09.2020

Expo Chicago

Contemporary and Modern Art
in Chicago (Navy Pier), USA

24.09. bis 27.09.2020

vienna contemporary

Zeitgenössische Kunst
in Wien, Österreich

01.10. bis 04.10.2020

ART International Zürich 2020

Internationale Gegenwartskunst
in Zürich, Schweiz

08.10. bis 11.10.2020

Frieze Masters

in London, Großbritannien

08.10. bis 11.10.2020

Frieze London

in London, Großbritannien

21.10. bis 25.10.2020

HIGHLIGHTS 2020

Internationale Kunstmesse
in München, Deutschland

22.10. bis 25.10.2020

fia c! Paris

Contemporary Art Fair
in Paris, Frankreich

29.10. bis 01.11.2020

Art Toronto

Modern and Contemporary Art
in Toronto, Kanada

30.10. bis 01.11.2020

ART SG 2020

Internationale Kunstmesse
in Singapore

31.10. bis 04.11.2020

TEFAF

New York | Spring

in New York, USA

31.10. bis 4.11.2020

TEFAF

New York | Fall

Discover Art from
Antiquity to Today
in New York, USA

13.11. bis 15.11.2020

Art Düsseldorf

Moderne und aktuelle Kunst
in Düsseldorf, Deutschland

19.11. bis 22.11.2020

Cologne Fine Art

Kunst- und Antiquitätenmesse
in Köln, Deutschland

19.11. bis 22.11.2020

ART Cologne 2020

Internationale Kunstmarkt
in Köln, Deutschland

01.12. bis 06.12.2020

art miami

America's modern and
contemporary art fair

SCOPE

Miami Beach

in Miami, USA

03.12. bis 06.12.2020

Art Basel

Miami Beach

Internationale Messe für
zeitgenössische Kunst
Miami Beach, USA

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!



Impression von der Art Düsseldorf 2019

Bild: epm

Rhy Art Salon Basel 2021**Contemporary Art During
the Basel Art Week in June 2021**

Rhy Art Salon Basel is a young, fresh event for artists as well as a public exhibition during the Basel Art Week in June. Current and international positions in contemporary art are presented in a stylish setting.



Image: BB International Fine Arts GmbH

Works of all contemporary art styles will be presented on a compact area with innovative subjects and in perfect technical quality: photography, digital art, graphics, painting, sculpture and installations.

The artists are present during the event and personally introduce their works, which have been created with passion and precision.

The purpose of the event is communication, trade and contact with the public, the purchase of artworks is possible.

The hall of the Rhyark Basel is a hall with lots of daylight and a large window front directly onto the banks of the Rhine. The new Rhine bank route through the three-country triangle (Switzerland, Germany, France) leads directly along the Rhyark.

From the Art Basel exhibition ground there is a direct tram line to Rhyark (tram 14 or 21, 5 stops to 'Novartis Campus').

There is also a direct tram line from Basel-SBB main station (tram 1 in only 15 minutes). The Rhyark can be reached from the international airport EuroAirport in 20 minutes (bus 50, then tram 1).

A Platform for Interaction and Exchange

The Rhyark will once again be a meeting place for art lovers in June 2021.

During the Basel Art Week from 17 to 20 June 2021, RHY ART will present contemporary art near the city centre. For passionate art collectors and art enthusiasts, RHY ART complements the numerous art fairs and events taking place in Basel at the same time by focusing on individual artist presentations.

With a beautiful view and in a relaxed atmosphere, RHY ART artists and galleries take visitors on a journey of discovery.

Personal conversations at the exhibition stand or in the excellent restaurant of the Rhyark can deepen the impressions.

There is a selection of paintings, sculptures, artistic photography, limited-edition prints, digital art and object art by newcomers and established artists. The exhibition offers artworks for medium and even small budgets. RHY ART is the ideal place to start or refresh your own art collection. (BBIFA)

Rhy Art Salon Basel 2021

17 - 20 June 2021

Venue:

Rhyark
Muelhauserstr. 17
4056 Basel, Switzerland

www.rhy-art.com

DELMES & ZANDER

„Just Another Day - Kein besonderer Tag“

Just Another Day presents works by five artists whose practices all look closely at a world turned upside down. Observe, describe, document and record: it is in daily routine that the search for explanations and paths to change find their expression. Together, they depict the artistic possibilities for dealing with varying conceptions of the world. In this challenging time, we see an opportunity to forge new paths for communication. We therefore plan to present each artist individually in a series of five emails, in the form of films, texts and those works that will be on view in the exhibition.

Delmes & Zander GbR

Susanne Zander & Nicole Delmes
Lindenstrasse 20-22
50674 Cologne / Germany

Modified opening hours:

Wed. - Fri, from 3 - 6 pm
Sat 11 am - 4 pm
and by appointment

We understand each email as both a letter and an attempt to offer the recipient a deeper insight into the work of the artist. Each letter already forms a part of the exhibition, taking the place of the exhibition opening in the rooms of the gallery.

In addition to visiting the gallery, it is also possible to view the exhibition online via Skype or FaceTime by appointment. (DZ)

Exhibited artists:

Horst Ademeit
Adelhyd van Bender
Helga Goetze
August Walla
Prophet Royal Robertson



HELGA GOETZE, EDITION 03/05

Gallery Templon

Galerie Launches Viewing Room

Take a look at the newly opened viewing rooms launched by Galerie Templon today.

The viewing rooms present the current exhibitions on at Galerie Templon's spaces in Paris and Brussels.

Jim Dine's "The Classic Prints" in Brussels, Billie Zangewa's "Soldier of Love" at the rue Beau-bourg space and Norbert Bisky's "Desmadre Berlin" at the rue du Grenier-Saint-Lazare space.

**Gallery Templon****www.viewingroom.templon.com**

Discovery Art Fair VIRTUAL**Germany's First
Virtual Art Fair**

Originally, the popular Discovery Art Fair was scheduled to take place on the last weekend parallel to Art Cologne. Now the presentation and sales platform, which focuses on young, emerging art, has moved to the Internet as the first German art fair.

At discoveryartfair.com/virtual, art lovers can expect 84 international exhibitors and their current programmes. Instead of walking through exhibition booths, everyone can visit the individual viewing rooms from home with just one click and discover many hundreds of art works.

For one month - until the end of May - the virtual art fair will help to find new sales channels, especially in these difficult times for artists.

The technically minimalist appearance has been deliberately chosen and concentrates entirely on the

art digitally mounted on a fair wall. Interested visitors can easily get in touch with the exhibitors. One of the frequent inhibition thresholds, the question of price, is thereby eliminated. The price is displayed with each art work.

In addition, all art lovers are encouraged to purchase the supporter ticket. With just five euros, you can support artists in the current situation and, as a thank-you, receive free admission to the Discovery Art Fair Frankfurt planned for the end of October or next year's fair in Cologne. (WSG)

**discovery art fair.
VIRTUAL 2020**

www.discoveryartfair.com

**Museum Barberini
Impressionism:
The Hasso
Plattner Collection**

From September 5, 2020, the Museum Barberini in Potsdam will be showing Impressionist paintings from the collection of the museum's founder and benefactor, Prof. Dr. Hasso Plattner. More than 100 masterpieces by Monet, Renoir, Morisot, Sisley, Pissarro, Cross, Signac as well as other Impressionist and Post-Impressionist painters will be on permanent display at the Museum Barberini in the future. Among them are 34 paintings by Claude Monet alone. More works by Monet are nowhere else to be seen outside Paris in Europe. In total, over twenty artists will be represented in the permanent exhibition. Their works underline the central role that landscape painting played at that time.

Hasso Plattner explains his passion for the Impressionists as follows: "Out of national resentment, French Impressionism was hardly collected in Germany at the time. My collection, especially here in eastern Germany, should therefore be a place of German-French friendship, cultural free spirit and international exchange." (MB)

Advertisement



**Original
oil paintings
directly from
the artist!**

Siegbert Hahn
www.natua-mystica.eu

EXHIBITION

“ELECTRIC NIGHTS” - A Great Century of Chance

MuMa’s exhibition “Electric Nights” is the first to explore artists’ perceptions of artificial lighting in the urban setting between the 1850s and the eve of the First World War.



Maxime Maufra, *Féerie nocturne* - Exposition universelle 1900, (Night-time Enchantment - 1900 World's Fair), 1900 Oil on canvas, 65.9 x 80.8 cm, Henry Vasnier Bequest, Museum of Fine Arts, Reims

Image: C. Devleeschauwer

During the 19th century - a great century of change - the night-time landscape was radically altered by the advent of artificial lighting. Long veiled in darkness, night gradually began to be lit up by a wide variety of forms of lighting, each creating a different ambience. The interplay of light and shadow, chiaroscuro, back-lighting and the first neon advertising signs offered an array of new visual experiences imbued with a magic and poetry unique to the world of night. These transformations of night made a deep impression on artists, who reacted variously with curiosity, admiration, fascination and nostalgia. Throughout Europe, night-time scenes became a favourite subject with painters, printmakers and photographers - the most open to expressions of modernity. MuMa’s exhibition “Electric Nights” is the first to

explore artists’ perceptions of artificial lighting in the urban setting between the 1850s and the eve of the First World War. The rich and varied exhibition itinerary features 150 artworks by 71 artists including major French painters such as Monet, Pissarro, Vallotton, Toulouse-Lautrec, Steinlein, Bonnard, van Dongen and Sonia Delaunay and artists from other parts of Europe who may be less familiar to French visitors such as the Swede Eugène Jansson, the British painter Atkinson Grimshaw, the Pole Józef Pankiewicz and the Spaniard Darío de Regoyos. Their depictions of these new light ambiences offer indirect insights into their preoccupations in the midst of a period of profound upheaval. Taken together, at the same time as providing a highly contemporary subject for reflection, in broader terms,

these artworks invite us to meditate on our intimate relationship with night.

Street Lamps Symbolize the “City of Light”

The arrival of street lighting greatly altered the appearance of town centres. The unfamiliar shapes of street lamps, gas jets and globe lights began to be seen in city streets. Artists were highly sensitive to the way the city was changing. They began by incorporating the new designs into their compositions and went on to give them pride of place. Charles Marville’s first series of photographs of street lamps reveals a dazzling variety of shapes. Street lamps became a symbol of modernity and an emblem of the “City of Light”

A Patchwork of Light and Dark

Despite the advent of artificial lighting, night-time atmospheres varied considerably. Some places remained in darkness. Paris’ brilliantly-lit quarters had their shadowy counterpoint in the working-class neighbourhoods on the outskirts of the city, where street lighting was scarcer, uneven and patchy. According to their differing sensibilities, some artists celebrated the brilliance of Paris’ shops and night-time entertainments, while others endeavoured to convey the darkness of the slums. (*MuMa*)

EXHIBITION “ELECTRIC NIGHTS”

MuMa, Le Havre, France
ANDRÉ MALRAUX MUSEUM OF
MODERN ART

From 3 April to 20 Sept 2020
Please check the opening hours.

www.muma-lehavre.fr/en

ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2020

22ND CONTEMPORARY ART FAIR
01 – 04 OCTOBER 2020
PULS.5 ZÜRICH



[ART-ZÜRICH.COM/APPLY](https://art-zurich.com/apply)

Martine Gosselink New Director Mauritshuis

The Supervisory Board of the Mauritshuis announced today that Martine Gosselink has been appointed as General Director of the Mauritshuis. From 1 April, Gosselink will succeed former General Director Emilie Gordenker, who as of 1 February exchanged the Mauritshuis for the Van Gogh Museum in Amsterdam.

As the Rijksmuseum's Head of History, Gosselink led the museum's historical programming (encompassing the permanent display, acquisition policy, provenance research into the museum's colonial collections, publications and events, including the annual Night of History).

She was responsible for the exhibitions Good Hope (2017, about the relationship between South Africa and the Netherlands since 1600), 80 Years' War (2018) and the annual photography exhibition Document Nederland. Under her leader

ship, the upcoming exhibitions Slavery (25 September 2020) and REVOLUSIE! (2021, about the Indonesian National Revolution) have been started. Other projects have included collaborations with The Dutch Open Air Museum (The Canon of Dutch History) and the Hermitage and Amsterdam Museum (Portrait Gallery of the 17th Century).

Before joining the Rijksmuseum, Gosselink was a partner and co-founder of the cultural collective De Nieuwe Collectie.

Since 1995, she has worked on exhibitions, publications and cultural projects for museums in countries including the Netherlands, New York, Iran and Sri Lanka. In 1995, she completed her studies with Professor Ernst van



Image: Mauritshuis (MH)

der Wetering at the University of Amsterdam (17th-century art history). The new director of the Mauritshuis also holds many other positions in the cultural field and for the next six weeks she will be appearing in the six-part television series Historisch Bewijs (from 5 February 2020 on NP02).

Martine Gosselink: "What Vermeer's 'Girl with a Pearl Earring' is to the Mauritshuis, the Mauritshuis is to The Hague, the Netherlands and the rest of the world: an equally beautiful pearl. Soon I will get to see it every day, together with a richly diverse audience who will come both for the sublime art and the museum's history. Together with my new colleagues, I am very much looking forward to letting the Mauritshuis, with its extraordinarily powerful collection, gleam from all angles.

Lokke Moerel, Chairman of the Mauritshuis Supervisory Board: "The Board is particularly pleased to announce that Martine Gosselink has been appointed as the new General Director of the Mauritshuis. Alongside her wealth of experience in the museum sector, we see great added value in her historical expertise and ability to present artworks in their historical context, as a result of which the story of the Mauritshuis collection can be even better communicated." (MH)

Museum Barberini Reopens on May 6

After almost two months, the Museum Barberini will reopen its doors on Wednesday, May 6, 2020. The state of Brandenburg has approved the reopening of cultural institutions subject to strict conditions. In consultation with the relevant authorities, the museum has developed an extensive list of protective and hygiene measures.

To ensure health and safety during the coronavirus pandemic, the number of visitors will be strongly restricted until further notice. Visiting slots will be limited to 120 minutes, and a sign-posted tour will help visitors to abide by the 1.5-meter social distancing rule. The compulsory wearing of masks and a general contact reduction will further enhance protection.

Ortrud Westheider, Director of the Museums Barberini: "We are

delighted to finally make the museum accessible again. We are conscious of the responsibility we have to our guests and staff. In these difficult times during which museums all over the world were closed, the Museum Barberini has experienced extraordinary solidarity: Within a very short time, the numerous international lenders agreed to extend the exhibition Monet: Places, thus enabling us to devote time and space to Monet's work."

From Thursday, April 30, 2020, all tickets will initially have to be booked online. Pre-booked tickets for a visit from May 6, 2020 remain valid. (MB)

For further information on tickets for the Monet exhibition and the protective measures adopted by the Museum Barberini please visit:

www.museum-barberini.de

Metropolitan Museum of Art, New York

The MET Launches New Online Programming



Highlights include digital premieres of the opera *The Mother of Us All* and the documentary *Gerhard Richter Painting*, and a weekly family storytime.

Image: MET

The Metropolitan Museum of Art announced today a lineup of newly developed content to complement its existing selection of online materials, offering audiences at home the opportunity to engage with the Museum while it is temporarily closed. #Met-Anywhere already features videos, 360-degree tours, publications, and educational resources, as well as popular activities like #MetSketch on the Museum's social media channels.

The new content includes live and interactive programming, performances, and conversations with curators, educators, and artists, and will provide an opportunity for the global digital community to share important stories and the power of art and culture through the lens of The Met collection.

Max Hollein, Director of The Met, commented: "The Museum's mission is to connect people, wherever they are, to creativity, knowledge, and ideas - an effort we're especially committed to in this time of isolation and uncertainty. We strongly believe that art can bring people together - even remotely - by helping to share our stories and our reflections on the world around us. Art has the power to engage our minds, to provide comfort and respite in times of suffering, and

to feed our spirits and strengthen our resolve. The Met is not just a place to visit, but a provider of cultural experiences, narratives, and educational offerings for people all around the world."

The new lineup will include the digital premiere of the iconic American opera *The Mother of Us All*, with music by Virgil Thomson and libretto by Gertrude Stein, which will stream on YouTube and The Met's Facebook this Friday, April 3, at 7 p.m. The opera, which was performed live earlier this spring in the magnificent Charles Engelhard Court in the Museum's American Wing, was a collaboration with The Juilliard School and the New York Philharmonic. *The Mother of Us All* will be screened in full. Future online performances that can be enjoyed at home will include musical evenings by the Museum's resident quartet, ETHEL & Friends. An exclusive digital premiere of the full-length documentary *Gerhard Richter Painting*, directed by Corinna Belz, which was featured in the exhibition *Gerhard Richter: Painting After All* at The Met Breuer, will take place on Saturday, April 11, 7 p.m. on The Met's website, where it will remain available to stream through early July. For families, continuing

on a Museum tradition for over 100 years, the beloved "Storytime in Nolen Library" will be offered online on The Met's YouTube channel and The Met's Facebook once a week, beginning on Thursday, April 2 at noon, with reading sessions, called Storytime with The Met, led by The Met's educators, librarians, as well as guest readers. Additionally, Microsoft Flipgrid, a social learning platform that reaches 1.7 million educators and 70 million students, features #MetKids topics that engage elementary age-classes with art in The Met collection, and will expand to other school age audiences in the coming weeks. "Conversations With" will be a new digital discussion in which Museum experts and curators converse with one another on a range of relevant topics and share in-depth reflections on art in the collection. Remote sketching and drawing classes will encourage audiences to create their own versions of Met masterpieces while being instructed by artists and educators.

MetPublications will continue to regularly release out-of-print titles for free download - recent additions include "**Rooms with a View: The Open Window in the Nineteenth Century**" (2011), "**The Tale of Genji: A Japanese Classic Illuminated**" (2019), "**Dawn of Egyptian Art**" (2012), and "**German Paintings in The Metropolitan Museum of Art, 1350-1600**" (2013). (MET)

MET
Metropolitan
Museum of Art
in New York

1000 Fifth Avenue
New York, NY 10028

www.metmuseum.org

Fortsetzung von Seite 14

Interview mit Vera Kempf**„80% unserer Sammler kaufen Kunst auch offline“**

Somit kommen viele Sammler auf unsere Plattform um neue Talente zu entdecken, in welche sie sich verlieben können.

Wie wollen Sie den klassischen Galeriebesucher dazu bewegen, sich auch im Internet nach Kunst umzuschauen?

Haben viele Kunstfreunde nicht sogar Vorbehalte gegenüber dem Onlinekauf, da sie die Werke lieber in „natura“ sehen möchten?

Kempf: Viele tun dies bereits, denn ungefähr 80% unserer Sammler kaufen Kunst auch offline. Die Neigung zum Onlinekauf hängt etwas vom Land und dessen Kultur ab. Zum Beispiel ist dies in Frankreich noch nicht ganz so verbreitet wie beispielsweise in Amerika. Interessant ist, dass der Onlinekauf gar nicht so weit entfernt vom offline Markt ist, wie viele denken.

Auch offline (also in Galerien) werden Kunstwerke via Ipad oder PDF ausgewählt und gekauft, ohne diese zuvor in natura gesehen zu haben. Wir haben bemerkt, dass die gratis Lieferung und das Rückgaberecht helfen, es Kunden schmackhaft zu machen, online zu kaufen.

Wir konnten viele Erwartungen übertreffen, was uns natürlich freut. Es wäre toll, wenn Sammler ihr allererstes Stück online bei uns kaufen würden. Doch ganz entgegen unserer Erwartungen ziehen wir Kunden an, die bereits Erfahrung im Kunstmarkt haben.

Singulart nimmt mehrfach im Jahr an internationalen Kunstmesen in London, Amsterdam, Köln sowie Hamburg etc. teil.



Vera Kempf

Bild: Singulart (SA)

Wieso sind Sie dazu übergegangen auch auf klassischen Kunstmesen Präsenz zu zeigen?

Kempf: Wir wollen zeigen, dass wir selbst als Online-Galerie physisch funktionieren – wir sind Menschen mit einem Büro, Künstlern und Gemälden. Sehen uns Sammler die normalerweise offline kaufen, können wir Sie bei Kunstmesen vielleicht von unserem Konzept überzeugen Kunst auch online zu kaufen. Es hilft uns zusätzlich uns als Marke zu positionieren und an Bekanntheit, bei Künstlern, Sammlern aber auch bei der Presse zu gewinnen. Natürlich möchten wir auch die anderen Player des Marktes kennenlernen. (epm)

Wir bedanken uns für das interessante Gespräch und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Paris.

Fortsetzung von Seite 12

ADVK**Kunstvereine - ein einmaliges Modell**

Hier tragen professionelle Kunstvermittler*innen mit Bürgerinnen und Bürgern dazu bei, Bildende Kunst allen sozialen Gruppen zu öffnen. Sie ermöglichen herausragende künstlerische Produktionen und fördern den europäischen und internationalen Austausch.

An vielen Orten, gerade in ländlichen Räumen Corona-Pandemie und die Kunstvereine, sind sie die einzigen Einrichtungen, die das kulturelle Leben aufrecht erhalten und unterschiedlichsten Zielgruppen Raum zum sozialen Austausch bieten.

Die Kunstvereine werden von der Corona-Krise besonders hart getroffen, weil sie in besonderer Weise auf privates Engagement angewiesen sind. Die Spenden ihrer Mitglieder, Sponsorings und Sachleistungen, aber auch bürgerschaftliche Mitarbeit, Zusammenkünfte ehrenamtlicher Helfer sind nun gefährdet. Unternehmen halten sich mit Unterstützungsleistungen zurück.

Kunstvereine rechnen Jahr für Jahr fest mit diesem Engagement. Sie arbeiten hocheffizient mit geringen Mitteln und können Einnahmeausfälle nicht verkraften. Ein Jahr wirtschaftlicher Unsicherheit gefährdet an vielen Orten langjährig erfolgreiche Einrichtungen mit großem Renommee. Zugleich fallen Eintrittsgelder und Einnahmen aus Veranstaltungen und Vermietungen aus.

Wir appellieren deshalb an die Länder und Kommunen, mit den Kunstvereinen in einen direkten Dialog einzutreten. Es ist zwingend notwendig, großzügige Regelungen bei der Anpassung von Kosten- und Finanzierungsplänen auf Grund entfallender Einkünfte zu finden. Fördergeber sollten Auszahlungen trotz Projektverschiebungen oder Übertragungen ins nächste Haushaltsjahr leisten. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, dass die Vereine vorgesehene Zahlungen an Künstlerinnen und Künstler und freie Mitarbeiter*innen vornehmen können, auch wenn Projekte in anderer als der vorgesehenen Form stattfinden oder in einzelnen Fällen ausfallen oder verschoben werden müssen. (ADKV)

Preisverleihung**Noemi Smolik erhält den ADKV-ART COLOGNE-Preis für Kunstkritik 2020**

Noemi Smolik

Bild: Sebastian Nübling

Die in Bonn und Prag lebende Kritikerin Noemi Smolik wird mit dem Preis für Kunstkritik 2020 ausgezeichnet. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) in Kooperation mit der ART COLOGNE verliehen und richtet sich an freie Journalistinnen und Journalisten.

Noemi Smolik arbeitet seit sehr vielen Jahren an der Aufarbeitung der osteuropäischen und russischen Kunstgeschichte. Sie scheut dabei weder die Auseinandersetzung mit akademischen Zirkeln noch die Ansprache eines breiten Publikums, so dass sie eine beeindruckende Bandbreite an Formaten der Kunstkritik – das kurzweilige Feuilleton, den Essay als Long-Read oder den Vortrag – perfekt beherrscht und bedienen kann. Immer

wieder gelingt es ihr, tradierte Narrative nachhaltig zu durchbrechen und umzuschreiben. Besonders aber zeichnet sie auch aus, immer wieder mit großer Aufmerksamkeit und Genauigkeit verschüttete Befunde aus der Geschichte der nichtstaatlichen und dissidenten Kunst in den sozialistischen Gesellschaften herauszuarbeiten und sich den Glättungen und Einebnungen historischer Konflikte zu widersetzen.

Erst im vergangenen Jahr (und mitten in der sommerlich euphorisierten Hochphase des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums) klärte Noemi Smolik die Leserschaft einer überregionalen Tageszeitung beispielsweise darüber auf, dass Kasimir Malewitsch nicht nur in Russland, sondern auch von seinen vermeintlichen „Gesinnungs-

genossen“ in Dessau zensiert worden war.

Mit forensischem Spürsinn werden dabei stereotype Bilder der russischen Avantgarde auf den Kopf gestellt und die westliche Perspektive auf die Oktoberrevolution dekonstruiert.

Mit Noemi Smolik zeichnet die Jury daher eine Kritikerin aus, die es versteht, Inhalte jenseits kulturpolitischer Trends unabhängig und unbeirrt zu verfolgen und durchzusetzen. In Zeiten, in denen der Nationalpopulismus in vielen europäischen Ländern erstarkt, möchte die Jury auch das Lebenswerk einer Grenzgängerin würdigen, die sich unermüdlich für die Kulturvermittlung einsetzt.

Seit 1999 wird der Preis durch die ADKV ausgelobt und seit 2006 in Kooperation mit der ART COLOGNE, die auch das Preisgeld stiftet, vergeben. Die Auszeichnung würdigt das Engagement freier Kunstkritikerinnen und -kritiker, die sich in der Fach- und Tagespresse oder in anderen Medien mit zeitgenössischer Kunst und ihrem sozialen Kontext auseinandersetzen. (ADKV)

Anzeige

L'Arc de Triomphe, Paris

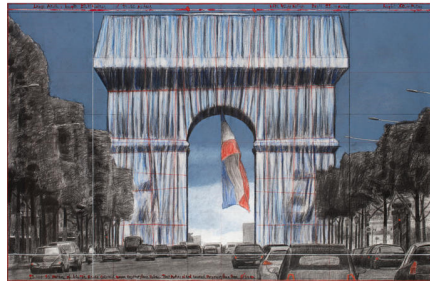
Verhüllung durch Christo verschoben

Neuer Termin: 18.09. bis 03.10.2021

Letzte Woche war Christo noch optimistisch und jetzt wird die Verpackung des Pariser Triumphbogens wegen der Corona-Pandemie doch um ein Jahr verschoben.

Nun soll die Aktion vom 18.09. bis zum 03.10.2021 durchgeführt werden, teilten die Organisatoren am 30.04.2020 mit. Ursprünglich wollte Christo mit der Verpackung des Pariser-Wahrzeichens im September 2020 beginnen.

Das Projekt ist in Zusammenarbeit von Christo mit Centre Pompidou und dem Centre des Monuments Nationaux entstanden. Die Verpackung des Triumphbogens wurde bereits 1962 konzipiert und soll 16 Tage lang zu sehen sein.



Charles de Gaulle Drawing 2019

Bild: André Grossmann / © 2019 Christo

Der Triumphbogen wird in 25.000 m² wiederverwertbares Polypropylen-gewebe in silberblau und 7.000 m roten Seilen eingehüllt. (epm)

Museum Barberini öffnet wieder

Termin: 06. Mai 2020

Nach knapp zwei Monaten öffnet das Museum Barberini am Mittwoch, den 6. Mai 2020, wieder seine Türen. Das Land Brandenburg hat einer Wiedereröffnung von Kultureinrichtungen unter strengen Auflagen zugestimmt. Das Museum hat in Abstimmung mit den zuständigen Behörden einen umfangreichen Katalog an Schutz- und Hygienemaßnahmen entwickelt.

Um den Ausstellungsbesuch auch während der Corona-Pandemie sicher zu gestalten, wird die Anzahl der Gäste bis auf Weiteres stark reduziert, die Verweildauer auf 120 Minuten begrenzt sowie der geforderte Abstand von 1,5 Metern durch ein Wegeleitsystem gewährleistet. Zudem wird der Schutz durch Maskenpflicht und generelle Kontaktreduzierung erhöht.

Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini: „Wir freuen uns sehr, dass wir das Museum endlich wieder zugänglich machen können.“

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir gegenüber unseren Gästen und Mitarbeitern haben. In Zeiten der Krise, in der weltweit alle Museen geschlossen waren, hat das Museum Barberini eine beispiellose Solidarität erfahren: In kürzester Zeit haben die zahlreichen internationalen Leihgeber einer Verlängerung der Ausstellung Monet. Orte bis 19.7.20 zugestimmt. Damit können wir der Begeisterung für Monets Malerei Zeit und Raum geben.“

Die Ticketbuchung ist ab Donnerstag, den 30.04.20, vorerst ausschließlich online möglich. Bereits erworbene Tickets für einen Museumsbesuch ab dem 06.05.20 behalten ihre Gültigkeit. (MB)

Weitere Informationen zu Tickets für die Monet-Ausstellung sowie den Schutz- und Hygienemaßnahmen im Museum Barberini:

www.museum-barberini.de

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Ausleihe in den Bibliotheken bald wieder möglich

Seit mehr als einem Monat sind die Museen, Bibliotheken und Archive der SPK für den Publikumsverkehr geschlossen. Ab 4. Mai 2020 werden erste Schritte zur Öffnung unternommen: In der Staatsbibliothek, dem Ibero-Amerikanischen Institut und dem Staatlichen Institut für Musikforschung können Medien auch wieder vor Ort abgeholt und abgegeben werden. Auch die Museen und Archive bereiten sich auf eine eingeschränkte Öffnung vor.

Am 14. März hatten alle Einrichtungen der SPK ihren Publikumsverkehr eingestellt, um eine zu rasche Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus zu verhindern, kurz vor Veröffentlichung des Berliner Senats zur Schließung von Museen, Bibliotheken und Archiven. Mit der jetzigen Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen des Landes Berlin dürfen demnächst wissenschaftliche Bibliotheken den Leihbetrieb wieder aufnehmen und Museen für den Publikumsverkehr öffnen.

Hermann Parzinger, Präsident der SPK: „Nach über einem Monat, in dem wir unseren Besuchern und Nutzern nur digitale Angebote machen konnten, möchten wir nun vorsichtig einen ersten Schritt in Richtung Öffnung gehen. Vor allem die wissenschaftliche Literaturversorgung wird von zahlreichen Nutzern dringend erwartet. Mit den gebotenen Schutzmaßnahmen – und dazu gehört in unseren Häusern ein Mund-Nasen-Schutz für Mitarbeiter und Nutzer – können wir nun wieder die Ausleihe in den Bibliotheken ermöglichen. Da in unseren Archiven hingegen grundsätzlich keine Ausleihen möglich sind, werden wir hier zunächst weiterhin unsere online-Dienste anbieten, auch wenn dies für die wissenschaftliche Nutzung nur die zweitbeste Lösung ist.“ (SPK)

Alte und neue Meister

Stillebenmalerei gestern und heute

Von Jannik Konle (JK)

Stilleben mit Fleisch und der Heiligen Familie (Öl auf Holz) vom Amsterdamer Maler Pieter Aertsen von 1551 / Sammlung University Art Collections, Uppsala University, Sweden

Das Stilleben als Bildthema gab es bereits in der Antike, dann jedoch verschwand es für einige Zeit von der Bildfläche. Die „autonome“ Darstellung von Gegenständen, ganz ohne Personen, die mit ihnen interagieren, verbreitete sich erst wieder im Goldenen Zeitalter der Niederlande. Bis heute ist das Genre für die Kunst in seinen verschiedenen Formen von großer Bedeutung und zieht sich als roter Faden vom Ende des 16. Jahrhunderts bis ins zeitgenössische Kunstschaffen. Begeben Sie sich mit Singularität auf die Reise in die Stillebenmalerei von gestern und heute.

Ein Blick in die Geschichte des Genres

Weshalb die Stilleben als eigenständige Kunstgattung in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wieder aufkamen, wird in der Forschung hitzig diskutiert. Es wurden verschiedene Erklärungsansätze geliefert; die wohl schlagkräftigste bezieht sich auf die konfessionelle Situation in den Niederlanden. Ab 1550, also etwas später als in

Deutschland durch Luther, durchdrangen calvinistisch-reformatorische Bewegungen die damals von den katholischen Habsburgern besetzten Niederlande. Durch Aufstände und Ikonoklasten (Bilderzerstörer) machten die Reformatoren klar, dass sie die Bildwerke im Kirchenraum ablehnten.

Während dem 80-jährigen Krieg erkämpften sich die reformierten nördlichen Provinzen die Unabhängigkeit von der spanischen Krone, das ist in etwa das Gebiet der heutigen Niederlande.

Die südlichen Provinzen, das heutige Belgien und Luxemburg, blieben unter spanisch-katholischer Herrschaft. Aufgrund der Ablehnung des religiösen Bildes unter den Reformatoren wurde den Künstlern zunächst ihre Existenzgrundlage genommen: Was sollten sie von nun an Malen? Das unter dem Protestantismus aufstrebende Bürgertum formulierte neue Anforderungen an Gemälde und interessierte sich für andere Bildformen. Das aufkeimende Genre der Stillebenmalerei vermittelte durch teils sehr wertvolle Gegenstände und

exotische Früchte zum einen das große Selbstbewusstsein des neuen Bürgertums aber auch moralische Botschaften, wie Bewusstsein über die Vergänglichkeit und versteckte christologische Symbole. Alle Gegenstände besaßen eine Bedeutung, die der Betrachter entziffern musste.

Die Stillebenmalerei heute

Von den historischen konfessionellen Streitigkeiten losgelöst, hat das Stilleben nicht an Aktualität für heutige Künstler und Sammler verloren. Wie vielfältig die zeitgenössischen Kunstschaffenden dieses Genre interpretieren, möchten wir Ihnen anhand einiger ausgewählter Künstler zeigen.

Die alten Meister als Vorbilder

Einige zeitgenössische Stilleben beziehen sich dezidiert auf ihre historischen Vorgänger, zeigen die gleichen Objekte und reproduzieren deren Arrangements sowie Bildausschnitte. (JK)



Oben ein Stilleben des Malers Pieters Claesz. von ca. 1635 und unten eines des Künstlers Sergey Teplyakov aus 2017



Seite 31

Rhy

ART SALON BASEL

CONTEMPORARY ARTISTS
5TH EDITION

RHYPARK BASEL
17 – 20 JUNE 2021

Hours:

Thu. 18th 15:00 – 20:00

Fri. 19th 12:00 – 19:00

Sat. 20th 12:00 – 19:00

Sun. 21st 12:00 – 18:00

[RHY-ART.COM/VISIT](https://rhy-art.com/visit)

INFO: VIP@RHY-ART.COM

[RHY-ART.COM](https://rhy-art.com)



Fortsetzung von Seite 28

Alte und neue Meister**Stilleben: Aktualität für heutige Künstler und Sammler**Von **Jannik Konle (JK)** und **Thorsten Weber (TW)**

Die Grundlage für diese Werke ist dabei ein genaues Studium der alten Meister sowie historischer Gegenstände und Stoffe.

Ein schönes Beispiel hierfür sind die historisierenden Stilleben **Sergey Teplyakovs**. Er führt uns mit seinen detailgenauen Malereien in die Formensprache des 17. Jahrhunderts zurück. (JK)



„Granatäpfel“ / 1977 / Öl auf Holz von Siegbert Hahn, Deutschland

(TW): Dagegen entwickeln die Stilleben von **Siegbert Hahn** ihren eigenen Stil.

Überwiegend hat er in seinen Bildern Gemüse, Früchte oder Muscheln in die offene Landschaft gelegt. Der besondere Reiz dieser Stilleben liegt in der Komposition von Gegenstand und Bildfläche, und zwar in doppelter Hinsicht. Zum einen setzt er das Gemüse, die Früchte und Muscheln in ihren natürlichen Abmessungen ins Bild.



„Stilleben mit drei Melonen“ / 1995 Öl auf Leinwand von Siegbert Hahn

Dadurch entsteht eine handgreifliche Unmittelbarkeit, die dem

Herantreten bleiben die wirkliche Proportion und die eingeübte Sehgewohnheit gewahrt. Zum anderen setzt er die originalgroßen Gegenstände in den Vordergrund einer weit nach hinten auslaufenden Landschaft.

Wegen dieser gegensätzlichen Größenverhältnisse wirken die Gemüse, Früchte und Muscheln im Vordergrund wie Monumente. Sie erscheinen wie ein Denkmal der Natur, vorgestellt dem Auge des Betrachters.



„Stilleben mit drei Quitten“ / 1996 / Öl auf Leinwand von Siegbert Hahn, Deutschland

Die perspektivische Weite des Mittel- und Hintergrundes, im Gegensatz zu den Gegenständen, vermittelt eine sinnfällige Unmittelbarkeit, die den Vordergrund handgreiflich nahe wirken lässt.

Stilleben feiert die Kostbarkeit der Schöpfung

Der schweifende Ausblick in die Ferne wird zum schauenden Weitblick in die Zeitlosigkeit. So erscheinen die Früchte, Muscheln und Gemüse der Stilleben von Siegbert Hahn wie Symbole der Natur.

Siegbert Hahn liebt das Stilleben. Die vollkommene Schönheit der

Natur zwingt ihn zur Ehrfurcht. Dieses Staunen versucht er im Bild einzufangen. Denn er weiß, das Kleinste ist genauso „groß“ wie der Kosmos. In seinen Stilleben will Siegbert Hahn die Kostbarkeit der Schöpfung feiern. (TW)

Optische Phänomene

(JK) Andere zeitgenössische Künstler hingegen legen bei ihren Stilleben mehr Wert auf optische Phänomene. Das Werk **Chli Massaros** fungiert dabei fast als naturwissenschaftliche Studie, indem es uns die optische Verzerrung zweier Gegenstände durch das sich vor ihnen befindliche Glas vor Augen führt.

Unerlässlich war hierbei das akribische Studium dieses Arrangements.



Instantané 3 / 2016 / Öl auf Leinwand von Chli Massaro, Belgien

Verzerrung der Wirklichkeit

Ein Stilleben bedeutet nicht zwingend eine detailgenaue Darstellung der Gegenstände. Wie eine Studie der Verzerrung der Wirklichkeit aussehen kann, zeigt uns auf eindrückliche Weise der Maler **Grigori Dor**. (JK)

Seite 31

Siegmund Hahn (1937 - 2009)

Seit 1974 arbeitete Siegmund Hahn in seiner eigenen Radier-Werkstatt. Radierungen der Künstler Albrecht Dürer und Käthe Kollwitz inspirierten den Künstler. Seine Radierungen befinden sich unter anderem in folgenden

Graphischen Sammlungen / Museen:

Museum der Bildenden Künste, Leipzig

Gutenberg-Museum, Mainz

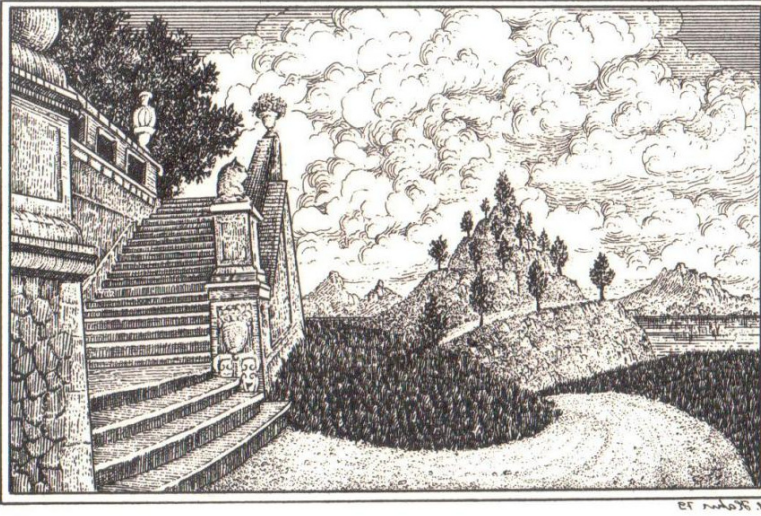
Museum Otto Schäfer, Schweinfurt

albrecht-dürer-haus, Nürnberg

Kunsthaus Zürich

Wilhelm-Busch-Museum, Hannover

etc.

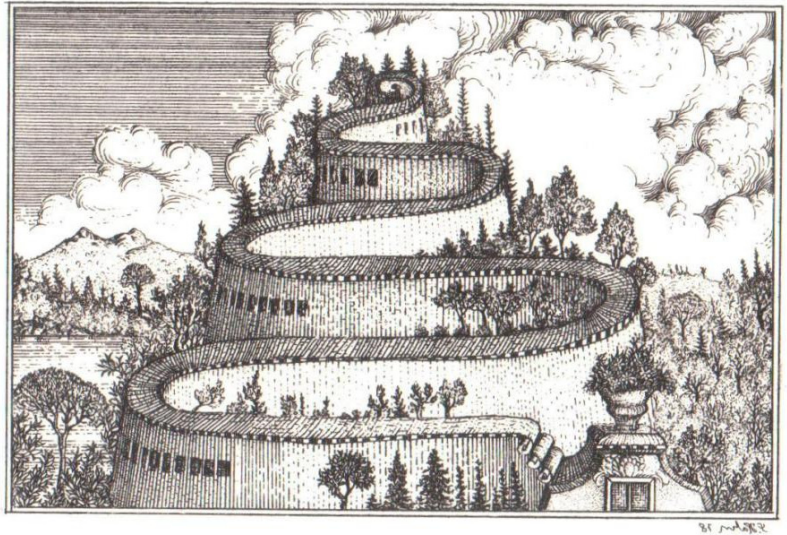


„Kleiner Schneckenhügel“ (1979)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

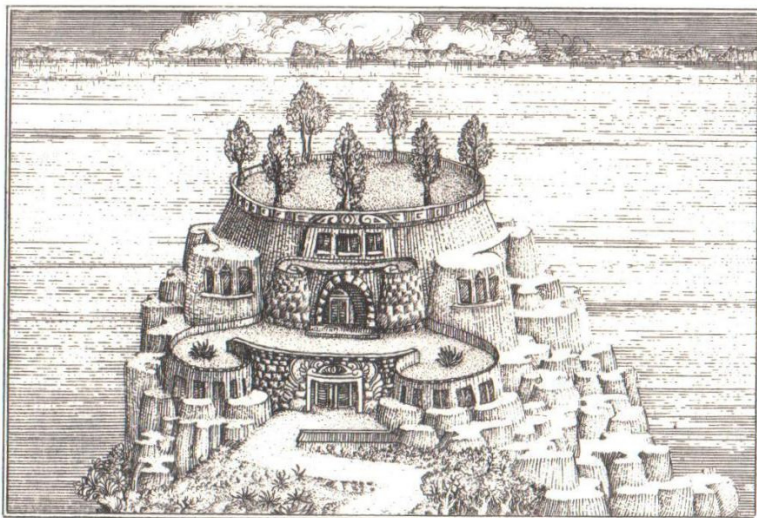


„Serpentinenhaus“ (1978)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand



„Terrassen - Turm“ (1978)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

Signierte Radierungen von Siegmund Hahn können Sie direkt beim Verlag zu einem einmaligen Sonderpreis beziehen. Weitere Radierungen finden Sie auf der Homepage.

Fortsetzung von Seite 29

Alte und neue Meister

Nicht eine detailgenaue Darstellung

Von **Jannik Konle (JK)**

Die gestapelten Gegenstände scheinen den Gesetzen der Schwerkraft zu trotzen: Der Wellensittich scheint zu schweben, der Schädelknochen eines Rindes balanciert auf einer Blume und unter alledem scheint eine rosafarbene Masse zu „zerlaufen“. (JK)

Sie möchten sich noch weiter in der Welt der Stillebenmalerei treiben lassen?

Dann schauen Sie sich die Sammlung von Stilleben auf Singulart an. Entdecken Sie die Magie der Dinge!

Grigori Dor

„Ich mag es, einen neuen Bildraum zu schaffen, der dem Betrachter eine andere Perspektive gibt und ihn befähigt, das Gesehene in Frage zu stellen.“

„Still Life With A Lovebird“, 2016 / Öl auf Leinwand von Grigori Dor

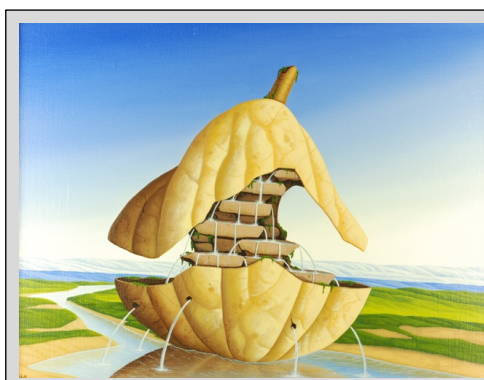


Kleinanzeigen

SAATCHI ART
Be original. Buy original.
www.saatchiart.com

SINGULART
TO EACH THEIR OWN
Schenken Sie sich Originalkunstwerke
www.singulart.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
info@messekompakt.de



Original Ölgemälde direkt vom Künstler!

Siegbert Hahn

www.natura-mystica.eu



documenta archiv mit neuer Direktorin

Kölner Professorin Nadine Oberste-Hetbleck wird neue Direktorin des Documenta-Archivs in Kassel

Dr. Nadine Oberste-Hetbleck wird zum 1. August 2020 Direktorin des documenta archiv. Sie folgt damit auf Dr. Birgit Jooss, die das erst Anfang 2016 aus der Obhut der Stadt Kassel in die Verantwortung der documenta und Museum Fridericianum gGmbH übergebene Archiv seit Sommer 2016 leitete. In ihrer Funktion wird Oberste-Hetbleck nun auch den Aufbau des documenta Instituts mitgestalten, das zunächst unter dem Dach der documenta und Museum Fridericianum gGmbH in Kooperation mit dem Bund, dem Land Hessen, der Stadt Kassel und der Universität Kassel entsteht.

Seit 2015 bekleidet Dr. Nadine Oberste-Hetbleck (geb. 1978) die Juniorprofessur für „Kunstgeschichte und Kunstmarkt“ am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln. Darüber hinaus hatte sie von universitärer Seite die wissenschaftliche Leitung des An-Instituts Zentralarchiv für deutsche

und internationale Kunstmarktforschung ZADIK bis zu dessen Überführung (2020) in die Universität zu Köln inne.

Im Rahmen ihrer bisherigen Forschungen und Aktivitäten befasst sich Oberste-Hetbleck insbesondere mit historischen und gegenwärtigen Kunstmarktstrukturen sowie dem zeitgenössischen Ausstellungswesen. Sie bringt damit einschlägige Erfahrungen für die Leitung des documenta archiv und die Weiterentwicklung des Archivs zum Forschungsinstitut mit. In ihrer Lehrtätigkeit am Kunsthistorischen Institut verantwortete Dr. Nadine Oberste-Hetbleck den Master-Schwerpunkt Kunstmarkt und entwickelte Formate, die die Vermittlung von Archivthemen in den Mittelpunkt stellten. Auch die documenta und ihre Geschichte standen dabei immer wieder im Fokus. (doc)



Nadine Oberste-Hetbleck

Bild: Helmar Mildner, documenta gGmbH

OLG bestätigt Gerichtsurteil

Mitnahme von Richter-Skizzen aus Müll war Diebstahl

Der 1. Strafsenat des Oberlandesgerichts Köln hat eine Verurteilung wegen Diebstahls von Kunstwerken des Kölner Künstlers Gerhard Richter bestätigt. Die konkrete Strafe muss allerdings neu festgesetzt werden. Der Angeklagte hatte den Künstler in Köln besucht, um ihm eine Kunstmappe mit diversen Werken anzubieten.

Der Verkauf kam nicht zustande. Bei dem Besuch bemerkte der Angeklagte auf dem Grundstück des Künstlers eine umgefallene Papiertonne und daneben liegenden Papierabfall, der aus der Tonne herausgefallen war.

Beim Aufsammeln des Mülls entdeckte er insgesamt vier vom Künstler angefertigte und von diesem entsorgte Werke. In dem Glauben, zur Mitnahme des Papierabfalls berechtigt zu sein, nahm er die Werke mit. Später versuchte er, die Werke vom Künstler signieren zu lassen und über ein Auktionshaus zu verkaufen. Amts- und Landgericht Köln haben den Angeklagten des Diebstahls für schuldig befunden. Der 1. Strafsenat des Oberlandesgerichts Köln hat den Schuldspruch in letzter Instanz bestätigt. Das Mitnehmen der Werke sei Diebstahl gewesen, auch wenn der

Künstler die Papiere aussortiert gehabt habe. Er sei weiter Eigentümer des aus der Papiertonne herausgefallenen, aber noch auf seinem Grundstück befindlichen Abfalls geblieben.

Die Werke hätten sich nach der Verkehrsauffassung auch noch in seinem Gewahrsam befunden. Der Glaube, zur Mitnahme des Papierabfalls berechtigt gewesen zu sein, hindere eine Bestrafung nicht. Der Angeklagte habe sich in einem sog. vermeidbaren Verbotsirrtum gem. § 17 S. 2 StGB befunden. (OLGK)

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.

Soforthilfe auch für Lebenshaltungskosten

BBK, Allianz Freier Künste, Deutscher Kulturrat und tausende Künstler*innen und Solo-Selbstständige aller Sparten fordern, dass es endlich zu einer bundeseinheitlichen Regelung zur Existenzsicherung kommt. Berlin und NRW hatten es zuerst mit ihren nun ausgeschöpften Länder-Soforthilfen ermöglicht: Künstler*innen und andere Solo-Selbstständige konnten Unterstützung für ihre Lebenshaltungskosten beantragen. Die Bundes-Soforthilfe sieht dies bisher nicht vor, einzige Ausnahme (Stand 30.04.2020) Baden-Württemberg. Das Problem ist nun wohl auf der politischen Ebene als Problemfeld

durchgedrungen. Es soll hierzu zwischen Bund und Ländern nachverhandelt werden. Baden-Württemberg hat eine gute Vorlage gemacht: Dort können Solo-Selbstständige einen fiktiven Unternehmerlohn von monatlich 1.108 Euro für drei Monate beantragen. Bayern hat angekündigt, Künstler*innen für drei Monate 1.000 Euro zahlen zu wollen, sofern sie Mitglied der KSK sind. Beantragt werden kann dies aber bis heute noch nicht. Das Problem bei dieser Variante: Nicht alle Künstler*innen sind Mitglied der KSK, und außerdem bleiben damit, anders als in Baden-Württemberg, viele andere Solo-selbstständige außen vor, die in der-

selben Situation wie Künstler*innen sind.

Vor allem fehlt aber immer noch eine vergleichbare Lösung für die restlichen 14 Bundesländer! (BBK)

Anzeige

ART
DÜSSEL
DORF
13.-15.11.20
SAVE THE
DATE

MAX KLINGER in der BUNDESKUNSTHALLE

„Spätromantiker und Pionier“



Der Spätromantiker und Pionier des deutschen Symbolismus Max Klinger (1857–1920) gehört zu den eigenwilligsten Künstlerpersönlichkeiten seiner Epoche. Angeregt von Richard Wagner, strebte Klinger die Überwindung von Gattungsgrenzen im Sinne eines Gesamtkunstwerks an, in dem Malerei, Skulptur, Architektur – möglichst auch die Musik – zu einer harmonischen Einheit verschmelzen.

Sein monumentales Beethoven-

Klinger gehört zu den umstrittensten Künstlern der vergangenen 100 Jahre, dessen Rezeption von tiefer Bewunderung zu Lebzeiten über eine ideologische Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten bis zu einem eher verhaltenen Interesse in der Nachkriegszeit reicht.

Anlässlich des 100. Todestages von Max Klinger im Jahr 2020 will diese Retrospektive sein künstlerisches Schaffen einer Neubewertung unter-

Max Klinger, Ausschnitt „Die Blaue Stunde“ (L'heure bleue), 1890

Bild: Museum der bildenden Künste Leipzig

ziehen. In Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig

Termin:

28.08.20 – 10.01.2021

www.bundeskunsthalle.de

Kunsthaus Zürich

Meisterwerke der Landschaftsmalerei

Vom 3. Juli bis 8. November 2020 zeigt das Kunsthaus anhand von 60 Gemälden die Entwicklung der Landschaftsmalerei seit dem 15. Jahrhundert. In der Wertschätzung zunächst hinter Historienbildern und der Porträtmalerei rangierend, erkämpfte sich das Genre ab dem 17. Jahrhundert mehr und mehr die Gunst des Betrachters.

Die Ausstellung fügt herausragende Gemälde, die zwischen 1450 und 1800 entstanden, zu einem Panorama der Landschaftsmalerei zusammen. Es handelt sich um Werke aus den Beständen des Kunsthauses, die in Flandern, Holland, und Italien entstanden sind.

*Berchem Nicolaes,
„Hirt und Hirten in der Campagna“, um 1670 / 1675
Kunsthaus Zürich, Stiftung Betty und David Koester, 1986*



Zu den Künstlern zählen u.a. Joachim Patinir, Hendrick Avercamp, Janvan Goyen, Jacob van Ruisdael, Claude Lorrain, Domenichino und Bernardo Bellotto. (KHZ)

Anzeige

Informieren Sie sich bereits heute
über **Kunstmessen, Ausstellungen** und
Künstler sowie **Kultur-Nachrichten** von morgen

messe**kompakt**.de

➔ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
informiert Sie regelmäßig über **Kunst-**
messen, Ausstellungen, Künstler etc.

➔ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel
sowie immer und **überall abrufbar**.

FOLLOW
ME



Art Basel 2020 | Expo Chicago 2020 | Frieze London 2020
vienna contemporary 2020 | HIGHLIGHTS 2020 | fiac! 2020
ART SG 2020 | Art Düsseldorf 2020 | ART Cologne 2020